

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1928**

241 (24.5.1928) Morgenausgabe







### Die Verteidigungsreden in Kolmar.

A Kolmar, 23. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Straßburger Rechtsanwalt Peter spricht in seiner Verteidigungsrede für die Angeklagten Bauman und Köhler, die nicht nur wegen Komplotts angeklagt sind, sondern sich auch noch vor einer Strafkammer wegen Spionage zu verantworten haben werden. Peter weist nach, daß die beiden an keinem Komplott teilgenommen haben und sich niemals der Spionage schuldig gemacht hätten. Er beweist, daß Jörn v. Bulach, der über eine üppige Phantasie verfügte, falsche Verdächtigungen ausgekreut habe. Bauman und Köhler müßten freigesprochen werden.

Sodann hält Rechtsanwalt Thomas aus Saargemünd seine Verteidigungsrede. Er sagt, daß er keine sensationellen Erklärungen zu machen habe. Er bringe nichts, denn es gebe nichts. Es sei nicht der Tag des Ruhms, von dem Staatsanwalt Sachot gesprochen habe, sondern vielmehr der Tag der Pflicht. Er verweist auf die Aussagen des Senators Müller, der nachgewiesen hätte,

daß die autonomistische Bewegung lediglich die Fortsetzung einer Bewegung sei, die bereits vor dem Kriege in Elsaß-Lothringen bestanden habe.

Die Söhne hätten nur fortgesetzt, was die Väter bereits begonnen hätten. Man müsse endlich mit der Legende aufräumen, daß der Autonomismus in Elsaß-Lothringen eingeführt worden wäre. Elsaß-Lothringen habe vor dem Kriege einem Bundesstaate angehört, durch den Versailler Vertrag sei es zu einem zentralistisch regierten Land gekommen. Die partikularistische Bewegung, die nach dem Krieg in Elsaß-Lothringen einsetzte, sei in Frankreich als Separatismus verächtlich worden. Die Elsaßler gehörten mit ihrem Herzen zu Frankreich. Sie wollten französisch bleiben und wollten nicht, daß Deutschland sich in Elsaß-Lothringische Angelegenheiten einmische. Aber den Elsaß-Lothringern sei der Gedanke des Autonomismus teuer.

Vor dem Kriege betrachteten sie diesen Gedanken als das Heil für ihr Land.

Rechtsanwalt Thomas kam sodann auf die Geldfrage zu sprechen. Man höre nichts mehr von den angeblichen Millionen des Auslandes. Es bleibe nur das Darlehen, das der Schweizer Notar Wildi gegeben habe. Diese Tatsache stelle weder ein Vergehen noch ein Verbrechen dar. Rechtsanwalt Thomas erklärt alsdann, daß Pfarrer Fröhner Schulden gemacht habe lediglich aus Liebe zu seinem kleinen Vaterlande. Er geheilt die Nachenschaften des französischen Schwagers der Agnes Eggemann. Diese wisse nichts von einem Komplott, ihr einziger Wunsch sei, zu ihrem Töchterchen zurückzukehren. Agnes Eggemann bricht bei diesen Worten ihres Verteidigers in Schlußgen aus.

Die Angeklagten seien überzeugt gewesen, daß, wenn sie für Elsaß-Lothringen arbeiteten, sie gleichzeitig für Frankreich arbeiteten.

Die Geschworenen würden, wenn ein Verbrechen wirklich existieren sollte, ein gerechtes Urteil fällen. Durch einen Freispruch würden sie dazu beitragen, daß die Elsaßler gute Franzosen bleiben. Man erwartet die Verkündung des Urteils morgen nachmittag gegen 4 Uhr.

### Die Warnung des Elsaß.

F.H. Paris, 23. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der neugewählte Abgeordnete für Zabern, der Fortschrittsparteiler Dalet, dessen Zeitung „Das neue Elsaß“ verboten worden war, zwingt heute den „Temps“, eine Berichtigung aufzunehmen, die die schwersten Vorwürfe gegen das im Elsaß ausgeübte System enthält. Dalet schreibt unter anderem, daß bei den Kammerwahlen eine Einheitsfront, bestehend aus allen den Elementen gebildet worden sei, die gegen die geschäftliche Diktatur protestieren wollten, der das Elsaß seit einigen Monaten unterworfen sei und die ihren offenkundigen Ausdruck in der Unterdrückung von etwa zehn Zeitungen gefunden habe.

In einem halben Jahre seien im Elsaß fast ebenso viele Zeitungen verboten worden, wie in einem halben Jahrhundert unter der deutschen Herrschaft.

Die Wähler von Zabern, wie die des ganzen Elsaß, hätten bestätigt, was sie von dieser Verletzung eines verfassungsmäßig gewährten Rechtes hielten, das in Deutschland hochgehalten werde. Im Elsaß wehe nicht, wie der „Temps“ behauptet, ein Sturm der Verrücktheit, sondern der Entrüstung. Es sei ein verbrecherischer Irrtum, die Stimmung im Elsaß auf deutsches Volkstum oder naturalisierte Deutsche

### Max Scheler †.

Von  
Dr. Georg Meyer.

Professor Max Scheler ist vor Aufnahme seiner Lehrtätigkeit an der Frankfurter Universität nach kurzer Krankheit plötzlich und unerwartet hat der Tod den Lebendigen und vielseitigen deutschen Philosophen der Gegenwart, Max Scheler, dahingerafft. Mitteln aus reicher, fruchtbarer Arbeit; zu einer Zeit, da die philosophische Interessierten der ganzen Welt besonders erwartungsvoll auf ihn blickten. Denn eben ist er damit beschäftigt, seinen unumwundenen Einsichten literarische Form zu geben; eben beginnen die Formeln, die er im vorigen Jahre in Darmstadt auf der Tagung der Schule der Weisheit herausgeschleuderte, in die Köpfe einzudringen. Und nun hat er uns verlassen, ohne den ganzen Reichtum seines Geistes, seines Wesens, geordnet den Zeitgenossen mitgeteilt zu haben.

Max Scheler hat mehrmals entscheidend in die geistige Entwicklung eingegriffen. Schon vor dem Kriege nahm er, der Schüler Cudens, die Anregungen auf, die Edmund Husserl der Philosophie in seiner unendlich differenzierten und präzisen Art gegeben hatte. Gleich im ersten Jahrbuch der von Husserl begründeten phänomenologischen Schule steht Scheler neben dem Meister; mit seiner Ethik, die von einer Analyse und Kritik der kantischen Anschauungen ausgeht und in ihrem positiven Teil eine Rangordnung der Werte durchzuführen versucht. Diese neue Methode, eine Ethik zu begründen, wirkte nicht nur revolutionierend innerhalb der Fachwissenschaft, sondern griff sofort auch auf das Gebiet der allgemeinen Weltanschauung über. Von hier aus nahm die dogmatische Richtung in der phänomenologischen Schule ihren Weg, die heute so tief ins kulturelle Leben des deutschen Weltens eingedrungen ist, daß man ihre Einflüsse auf Schritt und Tritt in den weltanschaulichen Auseinandersetzungen verfolgen kann.

Scheler selbst baute dann zunächst seine Position weiter aus und veröffentlichte kurz nach dem Kriege das Buch „Vom Ewigen im Menschen“, von dem leider nur der erste Band erschienen ist. Hier war der neuen Bewegung ein philosophisches Zentrum gegeben, ein fester Boden, auf dem man weitererschreiten konnte. Ein unheimlich anregendes, klares, innerlich lebendiges Buch, das auch dem Andersdenkenden viel zu sagen hatte. Heute sucht man den gewandten Scheler mit dem Scheler von 1921 zu widerlegen. Denn er konnte nicht lange auf diesem Standpunkt verharren, der seinem Denken im Grunde unbedeutend war. Seine Kreise erkannten früh die Gefahren, die in diesem ihnen damals so willkommenen Manne lagen; man ging allmählich und ohne Lärm auseinander. Denn ein Denker von der geistigen Kühnheit eines Max Scheler kann nicht lange in dogmatischen Fesseln ausharren. Immer klarer ging ihm in geschichtlichen und soziologischen Studien die Relativität aller Erkenntnisse und Dogmen auf. Er schrieb sein mächtiges Werk über die soziologischen Bedingungen der Weltanschauung und der Wissenschaft: eine grandiose Auseinandersetzung mit Marxismus, Historismus und dem Geist des 19. Jahrhunderts — ein Gegenstück zu Troeltsch, dem

zurückzuführen. Diese Stimmung erklärte sich aus den Ungleichlichkeiten, um nicht zu sagen, Untaten der französischen Politik im Elsaß. Deutschland brauche sich nicht in Kosten zu stürzen, um im Elsaß gegen den französischen Gedanken Propaganda zu machen. Diese Propaganda werde kostenlos von den Franzosen betrieben. Die Zeiten seien vorüber, wo man im Elsaß mit dem System der Diktatur und der niedrigen Polizeigewalt regieren konnte. Das Elsaß habe Nervenschmerzen und habe bei den Wahlen eine erste und ernste Warnung erteilt. Das Elsaß werde sich nicht ändern.

### Die Not der Deutschen in Ostoberschlesien.

Zu Katowitz, 23. Mai. In Godynahütte wurden in der Nacht zum Dienstag acht Familien, die ihre Kinder für die Minderheitschule angemeldet hatten, sämtliche Fenstersteine eingeschlagen. Außerdem wurden einem Bäckermeister, der seine Kinder für die Minderheitschule angemeldet hatte, zwei Schaufenster eingeworfen. Ein Kind, das in der Wiege lag, wurde durch die Steinwürfe und Glasplitter schwer verletzt. Die Täter konnten von der Polizei nicht ermittelt werden.

### 26 polnische Kommunisten in Berlin verhaftet.

\* Berlin, 23. Mai. (Zuspruch.) Die politische Polizei stellte gestern Abend fest, daß im Sitzungszimmer eines bekannten Lokals im Berliner Zentrum 26 polnische Kommunisten eine Besprechung

## Die Explosion des Unglückskeffels.

### Ein Bericht des Hamburger Gewerbeaufsichtsamtes.

Hamburg, 23. Mai. Ueber das Phosgenlager und den Verbandsbetrieb der Firma Dr. Stolzenberg und über die Ueberwachung dieses Betriebes äußert sich heute das Hamburger Gewerbeaufsichtsamtsamt in einem längeren Artikel. Es heißt darin u. a.: „Der Takt, der das Phosgen enthielt, wurde mit zwei weiteren gleichfalls großen Tanks auf dem Gelände an der Hofstraße erst niedergelegt, nachdem die leeren Kessel einer besonderen Druckprobe unterzogen worden waren. Nach gesetzlicher Vorschrift brauchen solche Kessel nur alle zwei Jahre einer Druckprobe unterzogen zu werden.“

Der Unglücksfall war am Anfang des Jahres 1927 schon zweimal geprüft worden. Als er im Juni 1927 zur Aufnahme des Giftes niedergelegt wurde, verlangte das Gewerbeaufsichtsamtsamt eine nochmalige Druckprobe. Die Prüfung am 26. Juni 1927 ergab, daß der Probedruck der technischen Sicherheit des Dudes entsprach, der von einer Füllung mit Phosgen überhaupt erwartet werden konnte. Nach der Ansicht des Gewerbeaufsichtsamtes hat

die Untersuchung des Kessels auch keinesfalls das Ergebnis gehabt, daß eine Explosion des Kessels durch Ueberdruck im Innern erfolgt ist.

Der Dom, d. h. die Verschlußhaube auf der Oberfläche des Tanks, die die Sicherheitsventile trägt, wurde nach der Katastrophe kaum einen Meter weit vom Tank entfernt, gefunden. Wäre eine Explosion im Innern erfolgt, so wäre in erster Linie der Deckel viele Meter weit fortgeschleudert worden. Das Gewerbeaufsichtsamtsamt vertritt den Standpunkt, daß hinsichtlich der Ueberwachung des Kessels alles geschehen ist, und daß in diesem Falle nur eine außerordentlich seltene Art von Explosion eines Kessels zutage getreten ist. Das Aufsichtsamtsamt hat auch der Firma Dr. Stolzenberg zur Kenntnis gegeben, daß sie mit ihm gemeinsam alles pflichtgemäß bei Begutachtung und Ueberwachung des Kessels getan hat. Die Deutsche Reichsbahn hat auf ihrem Güterverkehr neben dem Chlor auch das Phosgen zugelassen. Dieselbe Katastrophe hätte entstehen können, wenn auf einem Güterwagen, der einen Phosgenentzug, auf dem Hamburger Rangierbahnhof der Dom des Tanks abgeprungen wäre.

Als die Firma Stolzenberg im Sommer vorigen Jahres um Erlaubnis für die Lagerung von Phosgen ersuchte, glaubte das Gewerbeaufsichtsamtsamt nicht das Recht zu haben, die Lagerung zu untersuchen. Es beschränkte sich darauf, die schärfsten Vorschriften und Sicherheitsmaßnahmen zu verlangen. Wie das Gewerbeaufsichtsamtsamt berichtet, wird in Zukunft die Möglichkeit einer Phosgenentwicklung im Hamburger Staatsgebiet nicht mehr gegeben sein;

abhielten. Die Polen, die sich größtenteils ohne polizeiliche Annäherung und sonstige Papiere in Berlin befanden, wurden verhaftet. Ihre Vernehmung macht große Schwierigkeiten, da keiner von ihnen deutsch spricht.

Wie hierzu von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, wurden den verhafteten 26 polnischen Kommunisten eine große Menge rufonischen Geldes und ein Aufbruch der polnischen Kommunisten ihre deutschen Genossen vorgelesen.

### Olympisches Sockenturnier.

Amsterdam, 23. Mai. (Eig. Drahtber.) Holland konnte im Kampf gegen Spanien nach einem mühsigen Spiel nur mit Treffer gewinnen. Im alten Stadion setzten 5000 Zuschauer nach dem Anpfiff mit ihren „Hepp-Holland“-Rufen ein. Zunächst waren auch die Holländer, deren rechte Seite immer wieder vorwärts in Front, aber schon nach der zehnten Minute zur Abwehr gezwungen, da die Südländer ausgeglichener kämpften. Die Verteidigung arbeitete sehr geschickt, doch blieb der Sturm mächtig und ungefährlich. Nach 20 Minuten ging Holland durch seinen Halbsinken von Been in Führung. Später hatte es das Pech, hinterher Mittelstürmer und Mittelflächer durch Verletzungen zeitweise zu verlieren. Die Leistungen waren im allgemeinen mäßig. Kurz vor Schluß kam Spanien bei einem Durchbruch seines Halbsinken zum Ausgleich.

### Flugzeugunglück in Köln.

M. Köln, 23. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Ueber ein schweres Flugzeugunglück eines französischen Doppeldeckers teilt die Kölnische Zeitung mit:

Das zwischen Paris und Berlin verkehrende Flugzeug der Firma „Goliath“ S.M.C. mußte heute kurz nach dem Start in Köln aus unbekannten Gründen wieder landen. Bei der Landung wurde das Flugzeug beschädigt und später durch Brand vernichtet. Der Flugzeugführer, der Bordmonteur und ein Passagier kamen dabei ums Leben.

### Schweres Autounglück in Berlin.

\* Berlin, 23. Mai. (Zuspruch.) In der vergangenen Nacht ereignete sich an der Ecke Belferstraße und Behlstraße ein schweres Autounglück. Der Kaffeehausbesitzer Jerner fuhr mit seinem Auto gegen einen Steinhaufen. Der Wagen wurde vollkommen zerrümmert. Jerner starb sofort nach der Einlieferung in ein Krankenhaus. Die beiden anderen Insassen wurden schwer verletzt.

### Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Intranatent.)  
Donnerstag, den 24. Mai.  
Landestheater: Der Bettelstudent, 19—22 Uhr.  
Koloform: Neue Große Kleintheater, 8 Uhr.  
Kaffee-Robert: Täglich Kabarettvorstellung, 8 Uhr.  
Wiener Hof: Täglich Kabarett.  
Heldens-Kämpfe: Eberlein. — Liebe und Rette. — Wie entsteht eine moderne Verkehrsstraße?  
Kammer-Lichtspiele: Das indische Grabmal.

## Besuch Borkum

Das Heilbad in der deutschen Nordsee

15. Juli: Pferderennen. 19.—22. Juli: Tennisturnier. 29. Juli: Heilbadspiele. Prospekt durch die Badespektation.

Professor für Philosophie und Soziologie berufen. Gleichzeitig war ihm ein Direktorat am Kölner Forschungsinstitut für Sozialwissenschaften übertragen. Vor kurzem erhielt er einen Ruf an die Universität Frankfurt, wo er jetzt gerade seine Lehrtätigkeit aufnehmen sollte. Das deutsche Geistesleben wird die starke anregende Kraft dieses wohl bedeutendsten Philosophen der Gegenwart schmerzlich vermissen. Scheler's Einfluss reichte in alle Gebiete, deren Eigentümlichkeiten sich mit unergleichlicher Elastizität und großem Spürsinn für die Weltentwürfe vertraut machte. Wenn es ihm selbst auch nicht gelang, ein großer Kreis Getreuer wird in seinem Sinne weiterdenklich zu sammeln und -arbeiten.

Die Ausstellung „Die deutsche Schrift“ in Mannheim. Dem rührigen Mannheimer Kunstverein dankte man in diesen Tagen den Bund für deutsche Schrift ausgehende Ausstellung „Die deutsche Schrift“. Wie die deutsche Schrift, für die noch mancher Kampf geführt werden wird, wie die Frau mit ihren markanten Ecken im Gegensatz zur runden Antiqua war, das wird im einzelnen kaum so klar wie in der Fülle des Materials dieser Ausstellung. Nicht nur im Buchdruck, auch im Kunstdruck werden hier Stücke gezeigt, die viele zur deutschen Schrift betreten können. Vor allem erfreulich und bedeutend, daß ein großer Teil der deutschen Schriftung e mit deutscher Kopf und in deutscher Schrift erscheint. In nahezu sämtliche Staaten der Welt die deutsche Schrift als Zettelschöpf vorziehen, ist ebenso interessant wie die Tatsache, daß Amerika, England, Frankreich, Norwegen, Dänemark, die Schweiz usw. in vielen Zeitungen den ganzen Text in deutscher Schriftzeichen in ihrer Sprache drucken. Ebenso zeigen verschiedene amerikanische deutsche Schrift, ja selbst ein Café in Paris weiß seinen Namen deutscher Schrift auf! Daß die deutschen Schriftschreibern fehlen, versteht sich von selbst, ebenso Blakats und Warenpackungen. Von Behörden gehen musterhaft die Reichsbahn und Reichspost in Schildern mit deutscher Schrift voran. Mit welcher erfreulichen Erfolg die Jugend für die deutsche Schrift im neuzeitlichen Schreibunterricht interessiert und gewonnen werden kann, beweist eine Sonderschau der Schule F e u d e n h e i m die ihr Entstehen der Rektor Max C u d e r l i n in Mannheim verdankt. Kurz, diese ganze Ausstellung ist hervorragend geeignet für die deutsche Schrift in praktischem wie künstlerischem Sinne propagandistisch zu wirken.

Paul Ernst als Nobelpreisandidat. Im Besti Naplo veröffentlicht Jolán Ambrus eine allgemeine Erörterung über die literarischen Preise. Gelegentlich des Nobelpreises schreibt er: „Die Reihe nächstens wieder an Deutschland kommt, so kann man heute prophezeien, wer den Nobelpreis bekommen wird: Ernst.“ — Jolán Ambrus, der frühere Direktor des Budapest Nationaltheaters und der bedeutendste ungarische Erzähler Gegenwart, gilt als der führende Kritiker Ungarns. Er ist holländisch unterrichtet über die internationalen literarischen Verhältnisse.

Theaternachrichten. Schneider Pips, Spieloper in 1 Akt von Alfred Lorenz, kommt noch in dieser Spielzeit unter der Leitung des Komponisten am Städtischen Theater Heidelberg (Intendant Eugen Keller) zur Erstaufführung.



Rebenstand im Mai.

Die Depression in der Weizenlage, jener trasse Umschwung am Ende der ersten Maiwoche, wirkt sich ungünstig auf die gesamte Vegetation aus, wohl am meisten aber auf die Reben. Prompt hat der Frosthauch der Eisheiligen in den Nächten des 11. und 12. Mai sein verderbliches Werk vollbracht: die Frostschäden sind im Weinbau allgemein. Es gibt kein deutsches Weinbaugbiet, das nicht mehr oder weniger erhebliche Ernteaussfälle auf die Wirkung der Maifröste zurückführen muß.

Die Weinbauern, besonders aber die Besitzer kleiner Lagen, sehen wieder ihre Hoffnungen auf eine gute Weinernte enttäuscht. Zwar können auch an frostgeschädigten Trieben die sich nachschließenden Knospen Trauben bringen, dies aber immer nur in stark eingeschränktem Maße. Gestattet sich jedoch auch die Sommerwitterung nicht günstig, so ist auch dieser schwache Trost dahin.

Aus den Meldungen, die von verschiedenen Weinbaugebieten, hauptsächlich von solchen, die mit regelmäßiger Wiederkehr unter Frostschäden zu leiden haben, eingehen, kann ungefähr entnommen werden, wie sich der organisierte Frostschädling bewährt hat. Teilweise wird gemeldet, daß das Räuchern der Weinberge zum Zwecke des Frostschutzes nicht sehr viel Wirkung getan hätte. Jedenfalls wird der Erfolg davon abhängen, daß solche Abwehrarbeiten nicht planlos und eigenmächtig, sondern nach genau erprobten, ja gewissermaßen wissenschaftlichen Methoden vor sich gehen müssen.

Die Frage der Winterkredite und der Milderung von Steuerlasten wird durch die Ereignisse erneut in die Debatte gezogen werden. Die Organisationen der Weinbauern wenden sich wegen der dringend notwendigen Hilfsaktion an das Reich, die Länderregierungen und Städte.

Die bekannnten Schädlinge der Reben beginnen jetzt langsam in die Erscheinung zu treten: in manchen Lagen fliegen die Motten des *Seuura* schon stark; die käufliche Witterung wird ihnen nicht zugenügen und ihr Überdauern einbüßen. Die Raupen des *Wolfsraupens* benagen des Nachts die grünen Triebe. Ausgesprochene junge Knospen verraten ihre Anwesenheit. Dieser lichtschene Schädling ist schwer zu bekämpfen, während gegen den gewürmartenhaltigen *Mittelgute* gute Erfolge erzielt. Die starken Regenfälle begünstigen die *Peronospora*, einen pilzlichen Schädling, der mit Kupferalkalibromid niedergehalten wird. Das gleiche Verfahren wird in jenen Rotkornlagen angewendet.

Im ganzen kann die Lage der deutschen Winzer als sehr ungünstig beurteilt werden. Es ist mit einem Ernteaussfall zu rechnen, der im Reichsdurchschnitt sehr wahrscheinlich 50 Prozent übersteigen wird.

Die nächste Landtagsitzung.

Der Badische Landtag wird am Mittwoch den 13. Juni mit der Beratung des Staatsvoranschlags beginnen. Die Beratung wird mit einer allgemeinen Aussprache eingeleitet, die ungefähr 2-3 Tage in Anspruch nehmen dürfte, dann beginnt die Einzelberatung der Voranschläge der Ministerien.

Die Junglehrerrol.

Nach einer Zusammenstellung sind in Baden von den Schulkollegen des Jahres 1924 noch nahezu 70, von den Schulkollegisten, die im Jahre 1925 ihr Examen gemacht haben, noch über 140 und vom 1926er Jahrgang noch über 200 ohne Anstellung.

Deisterreichische Gäste in Meersburg.

Meersburg, 22. Mai. Anlässlich der Tagung des Ausschusses für Fremdenverkehr, der unter Leitung des Deisterreichischen Bundesministers für Handel und Verkehr, Dr. Schuerr, in Bregenz stattfand, unternahm am Sonntag etwa hundert Teilnehmer eine Besichtigungsfahrt auf dem Bodensee, wobei die bayerische Stadt Lindau und das badische Meersburg besucht wurden, das alte schöne Seestädtchen, dessen Verkehrsentwicklung nach außerhalb des Landes Beachtung findet. Der Deisterreichische Minister, in dessen Begleitung sich viele hervorragende Persönlichkeiten des Verkehrsweins, der Landesregierungen und Presse befanden, wurden in Meersburg im Auftrag der Badischen Regierung von Landeskommissar Dr. Hartmann-Konstanz begrüßt, der Gelegenheit nahm, den besonderen Willkommruß des badischen Staatspräsidenten zu übermitteln und auf die herzlichen Beziehungen zwischen der Republik Deisterreich und dem Deutschen Reich hinzuweisen, besonders auf die Wichtigkeit der gegenseitigen Verkehrsbeziehungen — einbrunsvolle Ausführungen, die vom Bundesminister Dr. Schuerr ebenso freundlich erwidert wurden. Ein herzliches Begrüßungswort sprach im Namen der Stadt Meersburg Bürgermeister Dr. Moll, der auch vom Präsidenten des Badischen Verkehrsverbandes, Generalkonsul Menzinger, Grüße übermittelte und im Auftrag des Badischen Verkehrsverbandes das neue prächtige Werbealbum „Oberrhein-Schwarzwald-Bodensee“ überreichte. Auf die herzlichen Beziehungen des schönen Landes Vorarlberg und der badischen Seegegend konnte mit Recht hingewiesen werden. Nach Einnahme der Mahlzeit fuhren die Deisterreichischen Gäste nach Bregenz zurück.

W. Leopoldshafen, 23. Mai. (Bürgermeisterwahl.) Da die am 22. Mai vorgenommene Bürgermeisterwahl ergebnislos verlaufen ist, so findet am Freitag den 24. Mai ein neuer Wahlgang statt. x Schwetzingen, 23. Mai. (Spargelmarkt.) Ausfuhr: 15 Zentner. Preise von 50 Pfennig bis 1.20 Mark.

Einweihung der Ehrenhalle der W. S. C. Wachenburg.

Weinheim, 23. Mai. Die diesjährige Pfingsttagung des Weinheimer Senioren Konvents — umfassend 59 Korps der technischen Hochschulen und Bergakademien Deutschlands mit rund 10 000 Mitgliedern — nahm ihren Anfang mit der Gejallenen-Ehrung und der Einweihung der nach den Plänen von Professor Wienkopf-Darmstadt erbauten Ehrenhalle. Zu der Feier, die bekanntlich mit dem 65jährigen Jubiläum des W. S. C. und dem 25jährigen Jubiläum der des Weinheimer A. S. B. verbunden ist, haben sich über 1200 Korpsstudenten und Alte Herren eingefunden. Die Entschung der Studentenburg auf dem übertragenden Wachenberge geht in das Jahr 1908 zurück. Im Jahre 1908 wurde der Bergfried eingeweiht. Die monumentale Ehrenhalle zeigt auf dem aus Bronze gegossenen Tafeln die Namen von 714 im Weltkrieg gefallenen Angehörigen des W. S. C. Durch den Bau der Ehrenhalle ist die ganze Burganlage zu einem einheitlichen, in sich abgeschlossenen Gesamtbilde geworden.

Reichspräsident von Hindenburg hat der Einladung zur persönlichen Teilnahme an der Einweihung zu seinem Bedauern nicht entsprechen können. Vormittags begab sich ein städtischer Festzug zur Wachenburg, wo nach dem Einmarsch die Chorgliedern auf und vor der Freitreppe vor dem Ballast aufstellten nahmen. Nach verschiedenen Ansprachen übergab der Vorsitzende des Alte-Herren-Verbandes, Dr. Friedrich Münch, die Ehrenhalle in den Schutz der Stadt Weinheim. Es folgten zahlreiche Kranzniederlegungen. An die Totenfeier schloß sich eine Festigung, wo Oberbürgermeister Hugel die Ernennung von Professor Wienkopf und Hartmann-Hannover zu Ehrenbürgern der Stadt Weinheim bekanntgab. Abends wurde in einem Festmahl das Doppeljubiläum festlich begangen.

Schieß-Sport.

Bundesdelegiertentag des Mittelbadischen Schützenbundes „Schloß Hohenbaden“.

Am 17. Mai d. Js. versammelten sich die Delegierten des Mittelbadischen Schützenbundes „Schloß Hohenbaden“ im Gasthaus Brauerei Franz in Kaitatt zum diesjährigen Delegiertentag. Es waren 57 stimmberechtigte Delegierte anwesend.

Nach einer kurzen Begrüßung durch den Bundespräsidenten Arno Weisbach von Baden-Dos und namens des Schützenvereins „Weidmannskopf“ Kaitatt durch J. Hettel erstattete der Bundespräsident Franz Kaver Daniel von Baden-Baden den Tätigkeitsbericht über das verlossene Vereinsjahr, bei dem Beweis erbracht, daß gerade im vergangenen Jahre vom Mittelbadischen Schützenbund sehr viel geleistet wurde und daher auch in jeder Beziehung Erfolge zu verzeichnen sind. Anschließend erstattete Bundeskassier Fritz Senz von Baden-Baden den Kassenbericht; auch hier konnte man einen schönen Erfolg feststellen, denn die Einnahmen übertrafen bei weitem die Ausgaben. Es wurde dann den beiden Lehtigenannten für ihre eifrige Tätigkeit im Interesse der Schützenfrage großer Dank zuteil, aber auch den anderen Bundesvorstandsmitgliedern Arno Weisbach und J. Hettel wurde aufs herzlichste für die Arbeit im letzten Jahre gedankt.

Nachdem die Bundesvorstandsschaft noch die Beratung des Bundesjahres, das in der Zeit vom 29. Juli bis 5. August in Sandweiler stattfinden wird, erledigt hatte, wurde die Neuwahl vorgenommen und dabei folgende Schützenbrüder in den Bundesvorstand berufen: Bundespräsident A. Weisbach-Baden-Dos, 1. Bundespräsident J. Hettel-Kaitatt, 2. Bundespräsident Fritz Walter-Sinzheim, Bundespräsident J. Daniel-Baden, Bundeskassier K. Frank-Baden-Baden. Bedauert wurde, daß, nachdem alle anderen Bundesvorstandsmitglieder wieder ihr Amt angenommen haben, der bisherige Bundeskassier Fritz Senz-Baden eine Wiederwahl ablehnte. Bundespräsident Weisbach sprach den Wunsch aus, man möge in einer der erweiterten Vorstandssitzungen durch eine Ehrung des genannten Schützenbruders seine Verdienste im Interesse des Bundes belohnen.

Hierauf wurden noch einige wichtige Fragen des Schießsports, u. a. Vergleichsschießen, beraten.

Kotenfels, 22. Mai. Bei dem Preischießen des Kleinkalibersportvereins wurden ausgezeichnete Schießergebnisse erzielt. Die Beteiligung auswärtiger Vereine war sehr auf. Preise erhielten: 1. Mannschafschießen, 1. Preis: Fritzheim, 433 Ringe. 2. Preis: Kaitatt, 411 Ringe. 3. Preis: Sulzbach, 467 Ringe. 4. Preis: Kotenfels, 5 Schuß, stehend freihändig: 1. Preis: Herr Niemer, Karl, Nfzheim, 48 Ringe. 2. Preis: Kronimus, Albert, Nfzheim, 47 Ringe. 3. Preis: Wagner, Josef, Kaitatt, 46 Ringe. 4. Preis: vom Eichelberg, 3 Schuß, stehend freihändig: 1. Preis: Horcher, Sulzbach, 34 Ringe. 2. Preis: Acker, Kaitatt, 32 Ringe. 3. Preis: Wagner, Kaitatt, 32 Ringe. 4. Preis: vom Murgal, 3 Schuß, liegend: 1. Preis: Hagel, Kaitatt, 38 Ringe. 2. Preis: Horcher, Sulzbach, 35 Ringe. 3. Preis: Decker, Hermann, Sulzbach, 35 Ringe. 4. Preis: Schieß, Anschlag beliebig: 1. Preis: Schnepf, Giesan, Sulzbach, 36 Ringe. 2. Preis: Haag, Alfred, Kaitatt, 34 Ringe. 3. Preis: Schnepf, Friedrich, Nfzheim, 33 Ringe. Auf dem Schießplatz konzertierte die Musikkapelle Kotenfels, unter der bewährten Leitung des Kapellmeisters Schott.

Kaitatt, 22. Mai. (Badischer Spartassentag.) Die ordentliche Hauptversammlung des Badischen Spartassentags und Giroverbandes wird am Samstag, den 9. Juni, in Kaitatt abgehalten. Der Präsident der Deutschen Girozentrale, Geh. Regierungsrat Dr. Leiner, wird dabei einen Vortrag über die Kapitalversorgung Deutschlands (aktuelle Fragen der Kapitalmarkt- und Bankorganisation) halten.

Das falsche Gewicht.

st. Freiburg, 22. Mai. Vor dem Großen Schöffengericht begann gestern die Hauptverhandlung in einem seit längerer Zeit schwebenden Strafverfahren. Die Anklage richtet sich gegen Jakob Janz, Inhaber einer hiesigen Kohlenhandlung, und gegen zwei seiner früheren Angestellten, nämlich den Kaufmann Friedrich Damm und die Ehefrau Klara Häbler geb. Hug. Dem Großhändler Janz wird vor der Anklage zur Last gelegt, zur Erlangung betrügerischer Gewinne in der Zeit vom August 1922 bis Januar 1925 seine größeren Abnehmer, besonders die staatlichen und städtischen Institute, mit falschem Gewicht bedient zu haben. Die unrechtmäßigen Gewinne hätten, wie die Anklage hervorhebt, die namhafte Summe von 90 886 Goldmark betragen. Die Mitangeklagten Damm und Frau Häbler sollen das Treiben des Janz dadurch unterstützt haben, daß sie auf seine Anweisung hin beim Abwiegen der an die Abnehmer gehenden Kohlenfuhrwerke den Schieber am Wiegebalken der Brückenwaage zur Erzielung eines höheren Gewichts ein Stück nach links verhöben und dann erst die Kartendruckvorrichtung in Tätigkeit setzten, so daß auf den Wiegearten ein erhöhtes (falsches) Gewicht eingebracht wurde. In Übereinstimmung mit den so angefertigten Wiegearten wurden unrichtige Lieferheine und Rechnungen ausgestellt. In Betracht kommen außer Steinkohlen noch Koks sowie verschiedene Brikettforten.

Der Verhandlung, die bis zur Urteilsfällung voraussichtlich 2-3 Tage in Anspruch nimmt, wohnen vier Sachverständige an. Die Zahl der vorgemerkten Zeugen beträgt etwa 20. Den Vorsitz führt Amtsgerichtsrat Dr. Ferdinand Ankläger ist Staatsanwalt Holland. Die Verteidigung der Angeklagten führen die Rechtsanwälte Bender, Kleiner, Grumbach und Schilling.

In der heutigen Verhandlung sagte die Angeklagte Frau Häbler aus, daß sie von dem mitangeklagten Proturisten Damm genaue Anweisungen über den Gebrauch des Schiebers an der Waage erhalten habe. Sie habe sich mit dem Betrug einverstanden erklärt, weil die Firma durch Kursverluste große Einbußen erlitten habe. Auch der Firmeninhaber Janz habe sie aufgefordert, die Gewichtsmengen zum Nachteil der Rundschaft zu fälschen. Sie habe sich dem Anstinnen gefügt, weil sie durch eine Weigerung ihre Stellung verloren hätte.

Der Angeklagte Damm gab an, sein Prinzipal habe ihm erklärt, die Verluste der Firma müßten durch einen Mehrgewinn infolge falscher Gewichte wieder gedeckt werden. Sein Prinzipal habe ihn auch über die Handhabung des Schiebers unterrichtet, und auf Verlangen des Chefs habe er auch Frau Häbler unterrichtet.

Der Hauptangeklagte Janz verwahrte sich mit aller Schärfe gegen diese Behauptungen der Mitangeklagten. Er sei stets bedacht gewesen, die Rundschaft recht zu bedienen. Von der ganzen Schieberaffäre habe er gar keine Kenntnis gehabt. Das Mindergewicht der Waggons aus den Fachen sei durch Kohlen aus dem eigenen Lager gedeckt worden.

Am zweiten Verhandlungstage konnte die Beweisaufnahme zu Ende geführt werden. Der Staatsanwalt beantragte gegen den angeklagten Kohlenhändler Janz eine Gefängnisstrafe von zwei Jahren und außerdem eine Geldstrafe von 10 000 M. Gegen die beiden Mitangeklagten erucht der Anklagevertreter das Gericht, Geldstrafen von je 500 Mark zu verhängen.

Janz wurde zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr und zu einer Geldstrafe von 350 Mark verurteilt, der Mitangeklagte Damm zu 300 Mark Geldstrafe und die mitangeklagte Lageristin Häbler zu 200 Mark Geldstrafe.

Schwere Unfälle in Baden.

Fork bei Bruchsal, 23. Mai. (Vom Kirchturm gestürzt.) Der Lehrling Josef Debatin, der mit Dachdeckerarbeiten am Turm der Kirche beschäftigt war, stürzte dabei aus beträchtlicher Höhe ab. Der Schwerverletzte wurde sofort in das Bruchsaler Spital verbracht.

Mannheim, 23. Mai. (Wieder ein Kind verbrüht.) Am 21. Mai fiel ein drei Jahre alter Knabe in der Küche der elterlichen Wohnung rüdlings in ein auf dem Boden stehendes mit heißem Wasser gefülltes Gefäß. Da Kind erlitt so schwere Verbrennungen, daß es am gleichen Tage starb.

Kauterbach bei Oberkirch, 23. Mai. Der in einem Steinbruch beschäftigte Emil Kuderer stürzte von einem Eisenbahnwagen so unglücklich, daß er eine schwere Gehirnerschütterung erlitt. Ein zweiter Unfall ereignete sich in Sendelbach, wo dem Kncht Emil Hag beim Böllerschließen die linke Hand abgerissen wurde.

Vörrach, 23. Mai 28. (Unfall.) Der Telegraphenarbeiter Brüglin von Maulburg war in Vörrach auf einem Leitungsmaß mit dem Aufziehen einer Kabelleitung beschäftigt. Seine unten stehenden Kollegen, die die Kabelrolle in der Hand hielten, ließen diese plötzlich fallen. Durch den dadurch entstandenen Erdschluß wurde Brüglin heruntergerissen und stürzte auf das Dach eines Schopfes. Mit ziemlich Verletzungen mußte er ins Krankenhaus gebracht werden.

Halbmelt (Amt Wolfach), 23. Mai. (Von einem rollenden Baumstamm erschlagen.) Der 17-jährige Sohn Albert des Serrerbauers Georg Fajst konnte auf dem hiesigen Bahnhof beim Abladen von Langholz einem gerade rollenden Stamm nicht mehr rasch genug ausweichen, geriet unter ihn und wurde so schwer verletzt, daß er noch am Abend seinen Verletzungen im Krankenhaus erlag.

Appenweier, 23. Mai. (Appenweier-Rippoldsau.) Die Reichspost hat für die Sommermonate eine zweimal täglich verkehrende Eiltrafiklinie Appenweier-Rippoldsau eingerichtet.

Advertisement for German wine. Text: 'Die Marke bietet Ihnen Gewähr!' and '650 die Flasche'. Includes logos for 'DEUTSCHER SEKT' and 'JHRE MARKE'. Lists brands: BURGEFF GRÜN, DEINHARD KABINETT, FEIST CABINET, HENKELL TROCKEN, HOEHL EXTRATROCKEN, KESSLER CABINET, KUPFERBERG GOLD, MATH. MÜLLER EXTRA, SCHULTZ GRÜNLACK, SÖHNLEIN RHEINGOLD. Price: nur RM. 6.50 die ganze Flasche einschl. Steuer. 3.75 - halbe.



### Generalbebauungsplan von Karlsruhe.

Durch die hiesigen Tageszeitungen ist dieser Tage die interessante Notiz gegangen, daß der Stadtrat in seiner Sitzung vom 3. Mai 1928 den Anlauf eines von privater Seite gefertigten Vorschlags zum Generalbebauungsplan von Karlsruhe beschlossen hat. Es handelt sich hierbei um eine Arbeit des Assistenten am Lehrstuhl für Städtebau der Karlsruher Technischen Hochschule, des Herrn Dr. ing. Friedrich Supperk in Karlsruhe. Es darf gesagt werden, daß Herr Dr. Supperk dem Problem mit besonderer Liebe nachgegangen ist und eine Lösung zu finden suchte, ohne die überaus mühselige und langwierige Arbeit zu scheuen. Das Ergebnis ist interessant. U. a. schlägt Herr Dr. Supperk vor, den Reichsbahnhof nicht im Nordwesten, sondern im Südwesten der Stadt anzuordnen. Dieser Vorschlag befindet sich mit den Wünschen der Reichsbahndirektion ziemlich in Übereinstimmung. Herr Dr. Supperk versucht gleichzeitig, die Eisenbahnanlagen derart anzuordnen, daß mit einem Minimum an Gelände auskommen werden kann. In Parallele dazu liegt der weitere Vorschlag, die Autoschnellstraßen unmittelbar neben die Eisenbahnanlagen zu legen, um dafür nicht noch einmal neues Gelände in Anspruch nehmen und ein besonderes Verkehrsband schaffen zu müssen. Interessant ist auch der Versuch, die künftige Stadterweiterung in der Form der „Streifenbildung“ zu planen und in Verbindung damit der Vorschlag, die Straßenbahnen schon ziemlich nahe am Stadtkern als eine Art Schnellbahnen auszubilden.

Es ist zweifellos ein Verdienst des Herrn Dr. ing. Supperk, in dieser Weise zum Generalbebauungsplan der Stadt Karlsruhe Stellung zu nehmen. Seine Arbeit wird für die städtischen Stellen bei endgültiger Festlegung des Planes bezüglich einer Reihe von wichtigen Entscheidungen sicher von Nutzen sein.

bv. Feriensonderzüge ab Stationen im Bereich der Reichsbahndirektion Karlsruhe werden in diesem Jahre ausgeführt von Basel Bad. Bahnhof nach Straßburg und Swinemünde am 1. Juli, von Basel Bad. Bahnhof und Konstanz nach Hamburg und Bremen am 3., 30. und 31. Juli, von Basel Bad. Bahnhof nach Köln am 4. Juli, von Basel Bad. Bahnhof und Konstanz nach Dortmund am 30. Juli, von Mannheim und Karlsruhe nach München am 14., 28. Juli und 1. August, von Mannheim nach Basel Bad. Bahnhof und Konstanz am 29. Juli und von Basel Bad. Bahnhof und Konstanz nach Berlin Anhalter Bahnhof am 29. und 31. Juli.

bv. Verlängerte Gültigkeit der Sonntagsrückfahrkarten zu Pfingsten. Die Sonntagsrückfahrkarten haben auch wieder über die Pfingstfeiertage erweiterte Gültigkeit. Sie gelten zur Hin- und Rückfahrt ab Freitag vor Pfingsten, 12 Uhr mittags. Zur Rückfahrt gelten die Karten nur am Pfingstsonntag und Pfingstmontag, sowie am Dienstag. Am Dienstag muß die Rückfahrt spätestens bis 9 Uhr vormittags angetreten sein.

bv. Fahrpreisermäßigung zum Deutschen Sängerbundest Wien. Die Österreichischen Bundesbahnen, sowie die Erste Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft gewähren einzeln reisenden Personen auf Grund der Feststellmerkmale eine Fahrpreisermäßigung von 25 Prozent. Für die Benutzung von Sonderzügen auf den österreichischen Bundesbahntrecken wird bei einer Mindestteilnehmerzahl von 300 Personen in der 3. Klasse eine 25proz. Ermäßigung auf die Personenzugfahrpreise gewährt. Da die Sonderzüge aber als Schnellzüge geführt werden, bedeutet dies eine Ermäßigung von ungefähr 40 Prozent. Für die Strecken der Deutschen Reichsbahn werden an einzelne Reisende keine Ermäßigungen gewährt, bei Benutzung von Sonderzügen tritt die tariflich festgesetzte Ermäßigung in Kraft. Nähere Auskunft ist bei den Zweigstellen des Badischen Reisebüros erhältlich.

Der neue Gewerbedirektor. Wie amtlich gemeldet wird, ist Gewerbedirektor Adolf Bender an der Gewerbeschule in Karlsruhe zum Direktor bestellt worden.

Schau den Hummeln. Ueber die Hummeln herrscht im Lande leider noch viel Unklarheit und das Fördern von Hummelnestern ist an der Tagesordnung. Jetzt, wo die überwinternten Hummelnestern mit dem Bau ihrer Nester beginnen, ist es notwendig, auf den großen Nutzen dieser Insekten hinzuweisen und ihnen Schutz zu empfehlen. Die Hummeln sind die einzigen Befruchter von verschiedenen Pflanzen, hauptsächlich Schmetterlingsblütler, im Speziellen Klee. Durch die zunehmende Kultivierung des Bodens sind die Nistplätze der Hummeln ohnehin beschränkt und durch den Unverstand mancher Menschen werden jährlich Tausende von Hummeln vernichtet. Es muß betont werden, daß sich die Hummeln nur in äußerster Not zur Wehr setzen. Gegenwärtig nennenswerter Schaden ist von den Hummeln nicht bekannt, ihr Nutzen ist im Gegenteil beinahe sprichwörtlich. Als zum Beispiel Anfang des letzten Jahrhunderts in Neuseeland Klee eingeführt wurde, so gedieh dieser recht gut, setzte aber nie Samen an; als man Hummeln einfuhrte, gab es dann den nötigen Samen.

Die Kameradschaft ehemaliger Trainangehöriger unternahm am Sonntag, den 13. Mai, einen Familienausflug nach Knielingen, wo in den Räumen des dem Mitglied Philipp Bickel gehörenden Kaffees Einteiler gehalten wurde. An diesem Ausflug beteiligten sich die Mitglieder und eingeladenen Gäste recht zahlreich. Diese starke Beteiligung wurde von dem 1. Vorstand, Herrn Treiber, in der Begrüßungsansprache unter Dankworten lobend erwähnt. Durch Musik- und humoristische Vorträge kam bald eine lustige Stimmung in dem bis auf den letzten Platz besetzten Lokal auf. Erst in vorgerückter Abendstunde trennte man sich von dem in jeder Hinsicht betriebligen Ausflugsfeste. Bei den Beteiligten wurde allerseits der Wunsch geäußert, daß die Kameradschaft in nicht zu ferner Zeit wieder eine solche Veranstaltung bewerkstelligen möge.

Der Karlsruher Hausfrauenbund hatte am Mittwoch abend im wohlgefüllten Saale der Glasballe eine interessante Veranstaltung. Ein Film wurde gezeigt, der sich „Die braune Göttin“ nennt. Eine geheimnisvolle Bezeichnung, die sich durch die einflussreichen Worte der ersten Vorsitzenden Frau Klingens, bald aufklären sollte. Der schöne Film begann im fernen Land und zeigte die erste Begegnung der Spanier mit der Kakaobohne und deren damalige primitive Verarbeitung zu einem würzigen Trank. Dann die Einführung in Europa, Verwendung und Verfeinerung in den verschiedenen Höflichen der golantien Zeit und der Biedermeierzeit, und auch die Erfindung der Schokolade in fester Form. Im Gegensatz zu der Vereinerung in früherer Zeit, zeigte der Film die Einrichtung einer modernen Kakaos- und Schokoladenfabrik. Vom Nährwert und Wohlgeschmack des Kakaos aus der Schokolade zeugten dann noch verschiedene sehr hübsche Filmbilder. — Die Hausfrauen waren sicher überzeugt, wieder einmal einen genussreichen Abend erlebt zu haben, als sie noch mit einem Büchlein voll feiner Schokoladerezepte heimwärts zogen.

## Fremdenverkehr im Dienste der Gemeinde.

Von Verkehrsdirektor Julius Lach in Karlsruhe.

### III Verkehrswerbung berechtigt? Ist sie notwendig?

Das weitverzweigte Gebiet des national und international organisierten modernen Verkehrs hat in den letzten Jahren einen Ausbau erfahren, der in allen seinen Teilen einer neuartigen Wissenschaft gleicht mit erfahrungsgemäß begründeten Disziplinen, einem Heer von Leitern und Mitarbeitern, einer reichhaltigen Fachliteratur und gewaltigen Gebäuden. Unschätzbare greifen die Fäden aller Verkehrsorganisationen von Land zu Land, von Kontinent zu Kontinent, und bewirken, nach außen tretend, einen hemmungslosen Verlauf sämtlicher moderner Verkehrsvorgänge.

Ich habe unlängst an dieser Stelle die einzelnen deutschen Verkehrsorganisationen in ihrer inneren Struktur, in ihren Beziehungen zu einander und im Verhältnis zu den außerdeutschen Hochschulen behandelt. Meine Ausführungen waren getragen von der Absicht, zunächst die imposante Technik dieses dem Laien noch wenig bekannten Apparates zu erklären und schließlich im Eingehen auf seine Funktionen die speziell deutschen und badischen Verkehrswünsche an die Jahreswende mit besonderer Berücksichtigung der Interessen der Stadt Karlsruhe heranzuheben. Ich glaube, daß es mir gelungen ist, eine größere Leserschaft für alle diese wichtigen Probleme zu interessieren, und darf somit annehmen, daß meine heutige Unterredung, der die Frage der Berechtigung und Notwendigkeit einer drilichen Verkehrswerbung ganz allgemein zu Grunde liegt, gleichfalls gewissem Interesse begegnet.

Man könnte von vornherein behaupten, daß die Aufgabe des Vorhandenseins unserer heutigen Verkehrsarbeit ihre Existenz allein schon berechtigt. Denn alles, was aus innen heraus, was von selbst wird und entsteht, ist dasinberechtigt. Bei einer näheren Betrachtung der obigen Fragen jedoch muß man den manchmal widersprechenden Anschauungen unserer verkehrspolitisch interessierten Kreise und der sich für uninteressiert haltenden Rechnung tragen, ihnen im einzelnen den nachweisbar großen Vorteil, den ein organisiertes Verkehrsleben mit sich bringt, demonstrieren und so nach Abwägen aller Für und Wider zu einem positiven Resultat zu gelangen suchen.

Zur Frage: „Ist Verkehrswerbung angebracht? Notwendig? Genügt es nicht, ein Gemeinwesen dem wechselnden Verkehrsstrom anheimzugeben, der über sein Land dahinjieht? Ist es im materiellen Interesse, im ethischen und ideellen Interesse verboten, Verkehrswerbung zu treiben und in welchem Umfange? Kann es nicht, abgesehen vom rein kaufmännisch berechnenden Standpunkte sogar eine moralische Forderung sein, auf die tatsächlichen Schönheiten und klimatisch-physiologischen Vorteile einer benachbarten Gegend die Fremde hinzuweisen und so durch eine lokalwerbende Auffklärung Gutes zu tun?“

Regelmäßige, unmittelbare finanzielle Vorteile in dem Sinne, daß auf der Einnahmenseite der Gemeinrechnung größere Posten aus dem Fremdenverkehr gebucht werden, wird selten eine Gemeinde ziehen können. Und selbst, wenn dies der Fall ist, wird dieser Nutzen reichlich aufgehoben werden durch bedeutende Ausgaben, die nur oder hauptsächlich im Interesse des Fremdenverkehrs erfolgen. Die Gemeinden haben also, wie in einer unlängst erschienenen Zeitschrift mit Recht betont wird, zunächst in der Regel nur Auslagen, und zwar um so höhere, je älter eine Gemeinde ist. Die Frage Gemeinde sagt sich, der Fremdenverkehr ist ein Geschäft. Will die Gemeinde als Wirtschaftsvorband jetzt, und noch mehr später, aus dem Geschäft Nutzen ziehen, so muß vorher etwas in das Geschäft hineingesteckt werden. Das mag sich vielleicht anfänglich oder für längere Zeit nicht rentieren; aber das gibt es auch bei privaten Geschäften, und der endgültige Erfolg wird nicht ausbleiben. Als eigenliche, bis zu einem gewissen Grade regelmäßige Einnahmen aus dem Fremdenverkehr sind zu erwähnen: Kurförderungsabgaben, Kurtaxen, Fremdensteuer, Getränkesteuer, Vergünstigungssteuer, Einnahmen aus Straßen- und Lokalbahnen sowie aus Kraftwagenbetrieben. Eine oder die andere Abgabe wird sicherlich jeder Stadtgemeinde zugute kommen und ihr die Aufwendungen, die sie für den örtlichen Fremdenverkehr budgetgemäß zu wieder einbringen. Es gibt viele Orte, die fast ausschließlich vom Fremden-

verkehr leben, der für sie nichts anderes ist als eine besondere Industrie. Manches andere streben die Vorteile eines lebhaften Fremdenverkehrs auf mannigfachen indirekten Wegen ein; in hundert Fällen stehen die Einnahmen aus dem Fremdenverkehr — besonders auffällig bei einem Massenfremdenverkehr, wie bei Kongressen, Tagungen, Ausstellungen und dergl. — in alle Kreise der werktätigen Bevölkerung und nicht zuletzt auch in die Taschen der Arbeiterschaft. So beziehen fast in jedem Orte eine Reihe von Gewerben direkte Einnahmen von den Fremden, vor allem Wirte, Hotels, Zimmervermieter, Zigarrenhändler, Fuhrunternehmungen, Fremdenführer, Friseur, Buchhändler, Apotheker, Wäschereien. Nicht vergessen darf werden, daß auch Künstler und Kunstgewerbe infolge des Fremdenverkehrs ihre Erzeugnisse im Orte selbst absetzen können, wo dies sonst nicht möglich wäre; die Kurorte und Fremdenplätze fördern als gute Abnehmer auch die landwirtschaftliche Produktion der näheren und weiteren Umgebung. Dadurch, daß sie auch sonst die vom Fremdenverkehr benötigten Güter meist selbst nicht produzieren, lassen sie die gesamte Wirtschaft des Landes an ihrem Gewinn teilnehmen, und zwar um so mehr, je intensiver das Fremdenverkehr ist, und je mehr der Bezug der Produkte und ihr Absatz im eigenen Lande gewährleistet ist. Es liegt auf der Hand, daß die Fremden fast in jeder Gemeinde eine empfindliche Mehrung der Steuerkraft und damit auch der gemeindlichen Steuern, Umlagen und Gebühren mit sich bringen, ohne daß deshalb auch die Mehrausgaben für die Verwaltung der Gemeinden im gleichen Verhältnis zu steigen brauchen.

Wir sehen also, wie der Fremdenverkehr das Leben in einer Gemeinde befruchtet kann, wie er die Wirtschaft belebt, indem er der Gemeinde Geld verschafft, eine Reihe von Gewerben beschäftigt und den Wohlstand der Bevölkerung vermehrt. Somit dürfte die Frage ob Verkehrswerbung im materiellen Interesse einer Gemeinde geboten ist, durchaus bejaht werden.

Unter den ethischen und ideellen Gesichtspunkten, die eine Verkehrswerbung empfehlen, ist ein sehr wichtiger Faktor die Erhaltung und Stärkung des Heimatgefühls in der eigenen Stadt und im eigenen Lande. Der frühere Bürger, der seinen Weg unter Umständen über die ganze Welt nimmt, darf seine Heimat nicht vergessen und muß auch in der Ferne an ihr hängen bleiben. Die Stärkung des Heimat- und Zusammengehörigkeitsgefühls, die Liebe zum angestammten Vaterhaus und zur heimatischen Scholle muß von Zeit zu Zeit durch Volks- und Heimatfeste geweckt und gestiftet werden. In dieser Beziehung ist Karlsruhe wohl seit Jahren führend. Stadt und Verkehrsverein haben den tiefen Wert dieser Heimatarbeit frühzeitig erkannt. Des öfteren fanden wir uns mit unseren Brüdern und Schwestern, die mit uns seit Jahrhunderten und Jahrtausenden stammverwandt sind, darunter nicht zuletzt unseren Nachbarn von der Pfalz und der Saar, auf heimatischem Boden zusammen, um für diese hohen sittlichen und kulturellen, zwangsläufig aber auch verkehrspolitisch bedeutsamen Werte zu manifestieren. Wenn wir damit etwas erreicht, wenn wir gute und freundschaftliche Verbindungen knüpfen haben, die einen ständigen Wechselverkehr mit sich ziehen, und wenn wir darüber hinaus gerade in Karlsruhe immer gerne wiederkehrende Freunde aus dem Auslande, von Amerika, England und Holland, zu gewinnen vermöchten, so ist dies die Folge einer weitestgehenden Verkehrspolitik der Stadt und des ihr nahestehenden Karlsruher Verkehrsvereins, die in diesem Jahre mit dem 25jährigen Bestehen des Vereins ein besonderes Argument für ihre Notwendigkeit bieten können.

Wie die einzelnen Städte, Gemeinden und Verkehrsorganisationen nun eine verkehrswerbende Stelle organisieren und gestalten, mit welchen Mitteln sie zu arbeiten gedenken, ist in diesem Zusammenhang zunächst unessentiell. Auf alle Fälle aber ist es geboten, irgend einer Form ein Organ zu schaffen, das alles beobachtet, was die Verkehrsinteressen eines Ortes berührt, und das im heutigen Konkurrenzkampf produktiv und zu diesem Zwecke finanziell leistungsfähig sein muß. Denn in einem städt. Verkehrsamt, Verkehrsverein oder einer Kurverwaltung müssen sich wie in einem Gehirn die Nerven und Fäden konzentrieren, welche die Funktionen des gesamten gemeindlichen Organismus nähren, anfeuern und beleben. Hauptaufgabe dieser Stellen wird es sein, neben den anderen einschlägigen Geschäften eine wirksame Klame für die Stadt oder Gemeinde zu entfalten.

### Karlsruhe in Grün und Blumen.

Auch in diesem Jahr beabsichtigt der Gartenbau-Verein Karlsruhe wieder die Prämierung der mit lebenden Blumen geschmackvoll geschmückten Fenster und Balkone vorzunehmen und ladet hierzu die verehrliche Einwohnerschaft, nicht nur die Mitglieder des Gartenbauvereins, ein, sich an diesem Wettbewerb recht zahlreich zu beteiligen. Eine Erweiterung des Wettbewerbs ist infolgedessen vom Vorstand des Vereins beschlossen worden, als in diesem Jahr die Vorgärten, die besonders schönen Blumenstauden zeigen, in die Prämierung mit eingeschlossen werden sollen. Alles näheres wolle aus dem Interatentell der Tagesblätter ersehen werden. Die in Aussicht stehenden verschiedenen Veranstaltungen in diesem Sommer bringen Fremde in großer Anzahl in unsere landeshauptstadt, da sollten die Häuser, vor allem in den verkehrsreichsten Straßen, mit grünenden und blühenden Blumen aller Art geschmückt sein. In früheren Jahren ist darin auch die Geschäftswelt, vor allem auf der Kaiserstraße, mit gutem Beispiel vorangegangen und war f. B. so manches Geschäftshaus auf der Kaiserstraße mit hübschen Blumen geschmückt, vielleicht tragen diese Zeiten dazu bei, diese schöne Gepflogenheit von neuem wieder aufleben zu lassen, jedenfalls aber rechnen wir damit, daß die Einwohner unserer Stadt im allgemeinen sich an diesem Wettbewerb noch lebhafter beteiligen, als bisher.

Es soll in nachstehendem kurz auf zweckentsprechende Verwendung der zur Ausschmückung dienenden Pflanzen hingewiesen werden. In den Vorgärten sollen vor allem schön und reichlich blühende Fliedersträucher, Stauden und Rosen Verwendung finden. Zur Bekleidung von Veranden und Fassaden eignen sich besonders Schlingpflanzen, deren Auswahl ja sehr groß ist. Bei Rosen und Florblumen müßte mögliche Einheit in den Farben vorzuziehen, ebenso auf den Balkonen und Fenstern. Die früher so beliebten Petunien behaupten sich auch heute noch, zumal sie zu den lang blühenden Blumen gehören, die ihrem Eigentümer immer eine Freude sein werden. Daneben sind aber noch hervorzuheben: Geanien, Lobelien, Blor, Delonien, Nelken, Argemone, Kapuziner, japanischer Hopfen, Trich und terminid und dergl. Bei halbhartigen Lage der Fenster und Balkone kommen in Betracht: Heliotrop Begonien, Fuchsien, Verla-

gonten, während in schattiger Lage Asparagus, Tradescantien und Lorbeer usw. gut gedeihen. Die Auswahl ist groß und wer im Zweifel ist, dem wird ein Gärtner gern mit sachmännlichem Rat die Hand geben. Außerdem ist der Gartenbau-Verein jedem Interessenten gegen Einsendung von 35 Pfg. eine kleine Broschüre zur Verfügung, „Blumen im Heim“, aus deren Inhalt vieles Wissenswertes zu ersehen ist und ein praktischer Ratgeber für den Blumenfreund ist.

Verkaufsautomaten in Wirtschaften. Verkaufsautomaten sind offene Verkaufsstellen und unterliegen den für solche geltenden Vorschriften. Da solche Automaten regelmäßig Gegenstände enthalten, die auch in den Schankwirtschaften zur sofortigen Befriedigung der Bedürfnisse der Gäste verkauft zu werden pflegen, so ist die Befreiung dieser, nicht etwa aller Automaten, auch während der Schankwirtschaft zugelassen. Zeit freigegeben, unter der verständlichen Voraussetzung, daß nur die vorbezeichneten Waren verkauft werden. Es genügt im allgemeinen, wenn der Automat innerhalb des konzentrierten Lokals aufgestellt ist. Ist der Automat konzentriert, so gilt er als Teil des Lokals. Daß auch ein konzentrierter Automat den Garten betreten und den Automaten betreten können ohne etwas zu verkaufen, also ohne Güter des Lokals zu verkaufen, muß mit in den Kauf genommen werden. Aus diesem Grunde kann allgemein nicht verlangt werden, daß der Automat geschlossen werden muß. Weß der Wirt aber, daß solche Vorfälle häufiger vorkommen, und tut er nichts, um sie nach Möglichkeit zu verhindern, ja, hat er den Automaten offensichtlich so an den Eingang des Gartens gestellt, daß ein Verkauf aus dem Automat nur während der für den Garten auch sonst freigegebenen Zeit erfolgen kann.

### Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe.

Sterbefälle. 21. Mai: Wilhelm Karl, geb. Chemann, 59 Jahre alt, Handelsmann. 22. Mai: Mathilde Keil, 83 Jahre alt, von Moris Keil, Kreisbauweiser. 23. Mai: Friedrich Romann, geb. Chemann, 49 Jahre alt, Kocher; Eva Rosa, 78 Jahre alt, Witwe von Valentin Baa, Städtischer Magasinmetier.



In den ersten 10 Jahren sollte jede Mutter ihr Kind nur mit der reinen, milden NIVEA-KINDER-SEIFE waschen und baden. Das Kind wird es ihr einst danken, weil ihm dadurch später manche Sorge um die Erhaltung seines guten Teints erspart bleibt. Nivea-Kinderseife ist überfettet und nach ärztlicher Vorschrift besonders für die empfindliche Haut der Kinder hergestellt. - Preis 70 Pf.



Sonnengebräunt wird Ihr Körper, wenn Sie ihn vor Luft- und Sonnenbädern, vor Fahrten und Wanderungen mit NIVEA-CREME einreiben; denn Nivea-Creme verstärkt die bräunende Wirkung der Sonnenstrahlen. Gleichzeitig beugt Nivea-Creme schmerzhaftem Sonnenbrand vor. Dosen M. 0.20 bis 1.20 / Tuben aus reinem Zinn M. 0.60 a. 1. - Nur Nivea-Creme enthält Eucerit, und darauf beruht ihre einzigartige Wirkung.



### Zuchtviehchau in Sinsheim.

r. Sinsheim, 22. Mai. Die staatliche und genossenschaftliche Zuchtviehchau am 15. Mai, die aus allen Gemeinden des Bezirks gut besucht war, wies folgenden Auftrieb auf: 5 Farren, 39 Tiere mit Nachzucht (bei der genossenschaftlichen Schau 28 Tiere), 27 Tiere ohne Nachzucht, 24 Kalbinnen, 26 Zuchtfamilien und 14 Jungvinder.

**Staatliche Zuchtviehchau:** A. Zuchtfarren: 1. Preis Stadtgemeinde Sinsheim 100 Mark; 2. Preis Stadtgemeinde Sinsheim Anerkennung; 3. Preis die Gemeinden Adersbach, Eichelbach und Ehrstädt mit je 75 Mark. B. Kühe mit Nachzucht: 1. Preis mit je 40 Mk. Wilh. Heig-Reihen, Johann Klein-Kirchhardt, Heinrich Bierling-Ehrstädt, Gg. Dörr-Reihen, Aug. Herbold-Adersbach, Karl Fried-Dühren, Daniel Straub-Hoffenheim; 2. Preis mit je 30 Mk.: Adam Schmidt-Daisbach, Hg. Sandritter-Jugenhausen, Karl Sambel-Hoffenheim, Joh. Schumacher-Rohrbach b. S., Otto Schulte-Rohrbach b. S., Gg. Barther-Weiler, Rudolf Schmutz-Bodschaff, Emil Bühler-Adersbach, Aug. Rupp-Reihen, Ludw. Bierling-Adersbach, Wilh. Holtermann-Rohrbach b. S., Albert Zwidel-Adersbach, Ludw. Bauer-Adersbach, Hg. Maag-Reihen, Jak. Hoderberger-Steinsfurt. C. Milchleistungswettbewerb mit Nachzucht: 1. Preis Hg. Bierling-Ehrstädt-Neuhaus mit 40 Mk. — 2. Preis mit 25 Mk.: Rudolf Schmutz-Bodschaff. — D. Milchleistungswettbewerb ohne Nachzucht: 1. Preis mit 25 Mk.: Hg. Bierling-Ehrstädt-Neuhaus; 2. Preis mit 20 Mk.: Hg. Bierling-Neuhaus.

**Genossenschaftliche Schau:** A. Kühe mit Nachzucht: 1. Preis mit je 25 Mark: Karl Stüdrath-Sinsheim, Gg. Menold-Kirchardt, Fr. Schweinfurt-Sinsheim, Friedr. Müller-Steinsfurt, Jugendstift-Sinsheim, Hg. Zwidel-Adersbach, Friedr. Frant-Sinsheim und Anerkennung, Hg. Zwidel-Adersbach, Anerkennung; 2. Preis mit je 20 Mark erhielten: Wendelin Kausch-Steinsfurt, Joh. Schumacher-Rohrbach b. S., Hg. Bierling-Neuhaus, Ludw. Bierling-Adersbach, Joh. Klein-Weiler; 3. Preis mit 15 Mark: Ludw. Bauer-Adersbach, Gg. Barther-Weiler, Wilh. Holtermann-Rohrbach b. S., Hg. Bed II, Jugenhausen, Gg. Dörr-Reihen, Karl Fr. Nerpel-Sinsheim. B. Kühe ohne Nachzucht: 1. Preis mit 25 Mark: Jugendstift Sinsheim und dreimalige Anerkennung; 2. Preis mit 20 Mark: Karl Hugs-Reihen; 3. Preis mit 15 Mark: Hg. Bierling-Neuhaus, Ludw. Uhl-Reihen und Anerkennung, Gg. Voll-Reihen, Joh. Bräunling-Reihen; 4. Preis mit 10 Mark: Otto Rupp-Reihen, Ludw. Bierling-Adersbach, Karl Wilh. Holtermann-Rohrbach, Otto Schulte-Rohrbach b. S., Wilh. Bogt-Adersbach, Hg. Bletscher-Dühren, Emil Vint-Sinsheim, Gg. Vint-Sinsheim, Ludw. Bauer-Adersbach, Jak. Körper-Sinsheim, Karl Vehnert-Sinsheim. C. Kalbinnen: 1. Preis mit 25 Mark: Fr. Frant-Franten Hof, Joh. Klein-Weiler, Karl Stüdrath-Sinsheim, Rudolf Schmutz-Bodschaff, Emil Glasbrenner-Daisbach; 2. Preis mit 20 Mark: Gg. Voll-Reihen und Anerkennung, Fr. Frant-Franten Hof, Konrad Grab-Rohrbach b. S., Hg. Bierling-Neuhaus; 3. Preis mit 15 Mark: Fr. Rudolf-Adersbach, Gg. Schöpfel-Hoffenheim, Fr. Nerpel-Sinsheim, Karl Bogt II, Adersbach, Hg. Hassert-Hoffenheim, Joh. Hummel-Steinsfurt; 4. Preis mit 10 Mark: Adam Schmitt-Daisbach, Karl Wilh. Holtermann-Rohrbach b. S., Daniel Straub-Hoffenheim, Andreas Beutenmüller-Reihen. D. Zuchtfamilien: 1. Preis mit 50 Mark: Karl Stüdrath-Sinsheim; 2. Preis mit 40 Mark: Joh. Schumacher-Rohrbach b. S., Ludw. Bierling-Adersbach; 3. Preis mit 30 Mark: Rudolf Schmutz-Bodschaff, Joh. Hg. Bletscher-Dühren, Wilh. Heig-Reihen; 4. Preis mit 25 Mark: August Herbold-Adersbach, Hg. Bierling-Neuhaus, Joh. Bräunling-Reihen, Joh. Klein-Weiler; 5. Preis mit 20 Mark: Daniel Straub-Hoffenheim, Hg. Maag-Reihen, Fr. Nerpel-Sinsheim, Hg. Bed II, Jugenhausen, Ludw. Bauer-Adersbach, Karl Fried-Dühren, Andreas Beutenmüller-Reihen, Otto Schulte-Rohrbach b. S., Dr. Frant-Sinsheim, Gg. Barther J. S. Weiler, Gg. Dörr-Reihen, Fr. Müller-Steinsfurt. E. Jungvinder: 1. Preis mit 20 Mark: Karl Vaber-Rohrbach b. S., Ludw. Bauer-Adersbach und Anerkennung, Aug. Herbold-Adersbach und Anerkennung; 2. Preis mit 10 Mark: Fr. Rudolf-Adersbach, Hg. Bed-Jugenhausen und Anerkennung, Emil Glasbrenner-Daisbach Anerkennung, Hg. Maag-Reihen Anerkennung.

### Errichtung einer meteorologischen Station in Istein.

Dieser Tage wird in Istein am Oberrhein eine meteorologische Station durch die Badische Landeswetterwarte erstellt. Die neue Station dient jedoch nicht dem allgemeinen Wetterdienst, sondern in der Hauptsache agrarmeteorologischen Zwecken und zur Kenntnis der lokalen Klimaverhältnisse. Die Station liegt ungefähr in der Mitte zwischen den benachbarten Stationen von Basel und Badenweiler und wird zweifellos interessante Ergebnisse liefern, da schon aus der Bodenformation und der südländischen Vegetation auf ein besonderes Klima zu schließen ist. Gerade für den Weinbau kommt der Station besondere Bedeutung für die Bestimmung der Inkubationszeit der Peronospora zu. Für die Hydrographie soll die Station wichtige Ergebnisse liefern, und zwar im Verein mit Beobachtungen an einem ehemaligen Weirtheim, der durch einen größeren Bach gespeist wird. Auch für die Wasserversorgung der umliegenden Gemeinden können die Niederschlagsmengen praktische Aufschlüsse liefern.

**Durlach, 22. Mai. (Zweiter badischer Traintag.)** In einer am 30. April d. J. in Karlsruhe abgehaltenen Versammlung ehemaliger Angehöriger der Badischen Train-Abteilung 14 wurde eine neue Kommission gebildet, welche die Veranstaltung des zweiten badischen Traintages in die Wege leiten soll. Mit diesem Kameradschaftstag, der im Herbst dieses Jahres stattfinden wird, soll gleichzeitig die Enthüllung des Traindenkmals in Durlach verbunden werden, über dessen Grundsteinlegung unweit der Karlsburg und der ehemaligen Trainkaserne seinerzeit ausführlich berichtet worden ist. Das Denkmal wird nach dem Entwurf des Professors Dr. Alker ausgeführt; es dürfte in seinen schlichten, eindrucksvollen Formen wohl zweifellos allseitigen Anklang finden. Innerhalb des Festausschusses sind bereits die verschiedenen Kommissionen gebildet, in deren Hand die weitere Ausgestaltung der mit dem Kameradschaftstag und der Denkmalsenthüllung verbundenen einzelnen Veranstaltungen liegt.

**R. Graben, 22. Mai. (Orgelkonzert.)** Eine erhebende Stunde bereitete am Sonntagabend der blinde Orgelspieler G. a. u. Heilbronn hiesigen Einwohnern durch ein Orgelkonzert in der evangelischen Kirche. Durch einen technisch lauberen und innerlich erlebten Vortrag zeigte er sich als Meister seines Instruments. Außer vier Chorärien brachte er folgende Werke von Seb. Bach zu Gehör: Toccata in F-dur, Pastorale in F-dur und Fantasia in G-moll. In das Programm eingeflochten waren zwei Lieder des Kirchenchores, die frisch gelungen wurden, und einige mit großer Innigkeit von Hauptlehrer Kuch gespielte Violinolis.

**b. Hainstadt, 22. Mai. (Kriegerdenkmal.)** Am Pfingstmontag wird das hiesige Kriegerdenkmal eingeweiht. Dasselbe wurde gestiftet von dem seit 36 Jahren hier wirkenden Ortsgeistlichen, Delan Wieland. Das Denkmal ist auf dem Friedhof aufgestellt, jedoch durch einen besonderen Eingang mit der Straße verbunden. Es ist eine Schöpfung eines Königschöferser Bildhauers.

**— Otigheim bei Kastatt, 22. Mai. (Vom Volksschauspiel.)** In der Senerie des Volksschauspiels „Wilhelm Tell“ wurden in diesem Jahre vielfach Änderungen und Neuerungen vorgenommen. Das Szenereisbild hat eine Bereicherung erfahren. Verbessert ist auch der Zuschauerraum durch mancherlei Änderungen. In ganz besonderem Maße wird die vorteilhafte Ausgestaltung des Vorplatzes auffallen. Der Raum ist ganz erheblich erweitert und verbreitert; im Hintergrunde sind anstelle früherer Wirtschaftsübden große schmutze Wirtschaftsübden getreten.

**— Offenburg, 22. Mai. (Neubau des Gaswerks.)** Der Bürgerausschuss wird sich demnächst mit einem stadträtlichen Antrag zu befassen haben, das städtische Gaswerk mit einem Kostenaufwand von 125 000 Mark umzubauen. Das Gaswerk hatte 1912 einen durchgreifenden Umbau erfahren. Damals wurde ein neues Ofenhaus aus Eisenbeton erstellt mit 6 Vollgeneratoren.

### Ein Dreizehnjähriger als Totschläger.

— Oberesheim bei Heilbronn, 23. Mai. Am Freitagabend händelten ein 13-jähriger und ein 14-jähriger Knabe miteinander. Im Verlaufe des Streites schlug der eine den andern mit einem Rattenfild gegen den Kopf. Der Verletzte lagte zu Haufe nichts von dem Vorfalle, legte sich später ins Bett, und als sich Uebelkeit einstellte, glaubten die Eltern, er sei an Grippe erkrankt. Als sie den wahren Sachverhalt erfuhren, war der Knabe bereits ohne Bestimmung. Er ist nun seinen Verletzungen erlegen. Es handelt sich um den Landwirtssohn Rudolf Zitzn.

— Muenheim bei Rehl, 21. Mai. (Goldene Hochzeit.) Am heutigen Tage feierten die Eheleute Landwirt Johann Heibt und Frau in geistiger und körperlicher Frische ihre goldene Hochzeit.

1. Dundenheim, 22. Mai. Der Gesangsverein „Eintracht“ feierte dieser Tage sein 30-jähriges Stiftungsfest, verbunden mit der Weihe seiner neuen Fahne. Etwa 20 Galtvereine aus den Nachbargemeinden waren erschienen, um die Feier verschönern zu helfen. Durch einen Fadelzug wurde das Fest am Samstagabend eingeleitet. Abends 9 Uhr fand im „Schwert“ ein stimmungsvolles, wohl gelungenes Festbankett statt. Die Einleitung der Feier erfolgte durch Musikvorträge der Muenheimer Kapelle, denen sich geistliche Darbietungen des festgebenden Vereins anreichten. Die eigentliche Feier begann am Sonntag. Um 2 Uhr bewegte sich ein geschmackvoll zusammengestellter Festzug durch das festlich geschmückte Dorf zum Festgarten. Nach einem herzlichen Festgruß des 1. Vorstandes und einer begeistert aufgenommenen Festrede von Lehrer Schmidt, widmete sich ein umfangreiches aber auch erlebtes Programm ab. Die feierliche Uebergabe der neuen Fahne erfolgte durch eine der Ehrentugenden, die in ihrer schmutigen Niedrucht ihre Segenswünsche überbrachte. Bis spät in die Nacht erklangen die Tanzweisen und hielten Jung und Alt in froher Festesstimmung. Unser Gesangsverein darf mit Stolz auf sein wohl gelungenes Fest zurückblicken.

+ Lörrach, 23. Mai. (Todesfall.) Hier starb im Alter von 79 Jahren der Postmeister Friedrich Heitzmann. Er war jahrelang als Bezirksfeldwebel tätig gewesen und hatte den Feldzug von 1870/71 und die Belagerung von Straßburg mitgemacht.

— Lörrach, 23. Mai. (Automatischer Selbstanschlußbetrieb.) Am Samstag ist nun auch das Fernsprechamt Lörrach zum automatischen Selbstanschlußbetrieb übergegangen, nachdem der große Umbau der Fernsprechanlage vollzogen ist. Die Umhängung der alten Teilnehmeranschlüsse auf die neuen vollzog sich innerhalb einer Stunde.

— Lörrach, 23. Mai. (Schaden durch die Kälte.) Durch die anhaltende Kälte ist die Kirchenslute im hinteren Bielental, die etwas später als an anderen Orten einsetzt, schwer geschädigt worden. Der größte Teil der Blüten ist erfroren. Wenn das Wetter noch weiterhin so anhält, so wird auch die Kernobsternte sehr in Frage gestellt.

— Säckingen, 23. Mai. (Aus dem Gemeinderat.) Die Frage wegen der Erstellung eines Licht-, Luft- und Strandbades wurde im Hinblick auf die gegenwärtige schwierige Geldbeschaffung und mit Rücksicht auf die künftige Erbauung des Säckinger Rheinkraftwerkes vorläufig zurückgestellt.

— Säckingen, 22. Mai. (Todesfall.) Hier starb nach kurzer Krankheit Justizrat Camill Lach, im Alter von 56 Jahren. Der Verstorbene war der älteste Sohn des Landgerichtsdirektor und Landtagsabgeordneten Karl Lach und wirkte seit 1900 in Säckingen.

— Konstanz, 21. Mai. (Bürgerausschussvorlagen.) Der am Montag, den 4. Juni, zusammentretende Bürgerausschuss wird sich mit zwei wichtigen Vorlagen zu beschäftigen haben. Die erste betrifft die Dienst- und Besoldungsverhältnisse der Beamten und Angestellten. Der durch die vorgeschlagene Neuordnung der Gehaltsverhältnisse entstehende Mehraufwand berechnet sich jährlich auf insgesamt 184 275 RM. Ferner steht die Verbesserung der Straßenzustände in Konstanz zur Beratung, wofür 140 000 RM. vom Stadtrat bewilligt worden sind.

... Diese

## Schläuche sind richtig!

Nur ein guter Schlauch kann Luft halten und auf die Dauer dicht bleiben — Good-year fabriziert nur solche Schläuche. Jeder Goodyear-Schlauch ist aus allerbestem, zähem Gummi hergestellt, wird aufgepumpt unter Wasser geprüft und gleichzeitig einer 25%igen Dehnungsprobe unterzogen. Ein schlechter Schlauch kann diese Probe nicht bestehen. Jede Decke erfordert einen guten Schlauch — einen Goodyear-Schlauch.

Kaufen Sie bei Ihrem Händler



Überall erhältlich, Engros: „Goodyear“ Frankfurt a. M., Hanauerlandstrasse 18, Telefonnummer: Carolus 42933









TODES-ANZEIGE

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater

Ludwig Fritz

Sattler

im Alter von 59 Jahren nach langem Leiden sanft entschlafen ist. (15346)

KARLSRUHE, 23. Mai 1928.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Luise Fritz wwa. Liesel Schmitt, geb. Fritz. Otto Fritz u. Frau. Peter Schmitt u. Liselotte.

Die Beerdigung findet am Freitag nachmittags halb 2 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt. Trauerhaus: Wilhelmstraße 77 III

Advertisement for Adler sewing machines, featuring the Adler logo and text: DIE ADLER SCHREIBMASCHINEN... Adlerwerke A.-G., Frankfurt a. M. 13480 Filiale Karlsruhe Zirkel 32 / Telefon 236 Reparaturwerkstätte für alle Fabrikate

Advertisement for Landesbank für Haus- und Grundbesitz, Amalienstr. 91 am Mühlburger Tor. Includes text: Unsere Geschäftsräume befinden sich ab Dienstag, den 29. Mai 1928 in unserem eigenen Bankgebäude. Die Bank und Sparkasse des organisierten Hausbesitzes und des Mittelstandes. Zweigstellen in: Mannheim, Freiburg, Pforzheim, Sinsheim a. E. Ueber 1200 Mitglieder / Ueber 1 1/2 Millionen Reichsmark Garantiefittel

Todes-Anzeige for Johann Widmann, Oberschaffner, nach schwerem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, heute früh im Alter von 50 Jahren sanft entschlafen ist. Karlsruhe, den 23. Mai 1928. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Der Bruder: Karl Widmann. Beerdigung: Freitag, 25. Mai, nachm. 3 Uhr, von der Friedhofskapelle Karlsruhe aus. B1262

Trauerbriefe liefert rasch u. preisw. Druck: G. Ebnergarten

Offene Stellen section with various job listings: Männlich 4 Herren, Weiblich, etc.

Large advertisement for Essex Super Six cars, featuring an illustration of the car and text: Überlegenheit des Essex durch das Super Six Prinzip. Beobachten Sie einmal, wie der Essex Super-Six eine starke Steigung nimmt: Schnell, elegant und mühelos. Sie werden immer wieder feststellen, daß der Motor des Essex Super-Six in der Stadt, wie im Gebirge wesentlich mehr Kraft entwickelt, als Sie von ihm verlangen. Essex ist der begehrteste Wagen in diesem Jahre geworden. Seipe Besitzer sind begeistert und seine Qualität stellt den Essex Super-Six an die Spitze seiner Preisklasse. U.KAUT & SOHN, KARLSRUHE, Waldhornstr. 14/16 \* Telefon 291-292

Advertisement for Dr. ALOYS AUER, ANNE AUER, geb. Wolf, VERMAEHLTE. FRANKFURT a.M.-HOCHST, KARLSRUHE I. B. HOTEL BADISCHER HOF, Baden-Baden

Advertisement for C. W. KELLER, Ludwigsplatz. Herrenhemden, weis und bunt / Herren-trikotagen in Baumwolle und Wolle / Herren-socken, Sportstrümpfe, Kragen, Krawatten. Große Auswahl 14957 Kleine Preise

Advertisement for a house: Hausstochter in kleiner, vornehmer Familie. Familienanschluß erwünscht. Angebote unter Nr. 8138 an die Bad. Pr. Filiale Hauptpost erb.

Advertisement for a room: Zimmer in schöner, central. Lage ist ein sehr gut u. behaglich möbliert. Sonntag

Advertisement for a room: Mietgesuche Suche 5 Zimmer Parterrewohnung Nähe Post, zum Zweck eines ruh. Geschäftes. Angeb. mit Preisangabe unt. Nr. 83381 an die Bad. Presse, Fil. Hauptpost, Bad. Baden

Advertisement for a room: Zu vermieten Wohnungszugewies 2. Pfingster, Bismarckstr. 51, Tel. 5844. befristet Wohnungen in jeder Größe sofort oder später. Für Vermieter sofort. (81158)

Advertisement for a room: Zimmer in gut. Gasse, m. el. Licht, per sofort od. 1. Juni zu verm. Tel. 111. 2. Badend. gesch. Ansuchen unt. Nr. 81271 an die Bad. Pr. Filiale Hauptpost erb.

Advertisement for a room: Zimmer Gut möbl. (81182) in gut. Gasse, m. el. Licht, per sofort od. 1. Juni zu verm. Tel. 111. 2. Badend. gesch. Ansuchen unt. Nr. 81271 an die Bad. Pr. Filiale Hauptpost erb.

Advertisement for a room: Groß. Eckladen mit Wohnung zu vermieten. (13105) 2. Stader. Amalienstr. 4, Tel. 2226. Möblierte

Advertisement for a room: 3 Zim.-Wohnung Küche, Bad, Keller, in ruh. Gasse zu verm. Preis 150. M. u. u. 3509 an die Bad. Pr. Filiale Hauptpost erb.

Advertisement for a room: Einige möbl. Zimmer über Pfingsten gesucht. Angebote unt. 8541 an die Bad. Presse.

Advertisement for a room: 4 Zim.-Wohnung mit Bad u. Maniarde, Gassend. in neuerbauter Villa in Durlach am Fuße des Turmberges a. 1. Juni zu vermieten. Angeb. u. 8533 an die Bad. Pr. Filiale Hauptpost erb.

Advertisement for a room: Wohnz. u. Schlafz. in ruh. Gasse, 1 od. 2 Betten, ev. etwas Küchenzubeh. a. 1. Juni zu verm. Anz. 11 d. 4. H. Durlacher Allee 4 II. z. (81156)

Advertisement for a room: Wohn- und Schlafzimmer wenig möbl. m. Badegelegenheit u. Tel. in bester Lage zu vermieten. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 8538 an die Bad. Presse, Fil. Hauptpost.

Advertisement for a room: Wohnungen! zu vermieten. 1 S. m. S., Miete 35 M., 1 S. m. S., Miete 30 M., 2 S. m. S., Miete 80 M., 3 S. m. S., M. 50 (frei), 3 S. m. S., Miete 70 M., 5, 6 u. eine 7 S.-Wohnung, Kellerr., auch für Gemerbe. Büro Holzdurst, Kaiserstr. 87, I. B1268. Saubere sonnige

Advertisement for a room: Zu vermieten: 2 schöne leere Zimmer m. elektr. Licht u. Balkon. Näheres: (15373) Weinstr. 27, I. St.

Advertisement for a room: 2 gut möblierte Einzelzimmer m. je 1 Bett zu vermieten. Hauptstr. Nr. 14, IV. P. 3018. Gut möbl. sep. Zimmer zu verm. (81235) Hauptstr. 32, I. St. Groß. möbl. Zimmer zu vermieten. (81272) Erlenstr. 10, 2. Stod. Ungen. gut möbl. Zimmer (Weststadt) zu verm. Zu erf. u. Nr. 8539 in der Bad. Presse. Gut möbl. Zimmer, el. L., auf 1. Juni zu verm. Waldenstr. 57, 2. Stod. (858145)

Advertisement for a woman: Friseurin bei hohem Lohn, in angenehmer Stellung. Eintritt sofort od. später. Angebote unt. Nr. 85140 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Advertisement for U. KAUT & SOHN, KARLSRUHE, Waldhornstr. 14/16 \* Telefon 291-292

Advertisement for a woman: Wir suchen noch Damen u. 2 Herren Karlsruher Str. 58, d. 1. St. bei sehr gutem Verdienst und angenehmer Stellung. Angebote unt. Nr. 85140 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Advertisement for a woman: Sängere saubere Arbeiterin (14995) Milchstr. 102, Hauptstr. 102.

Advertisement for a woman: Köchin die auch etwas Hausarbeit übernimmt, für 1. Juni oder früher gesucht. (858149) Herr Karlstraße 32. Kinder, nicht zu junges, braves Mädchen bei guter Behandlung und gutem Lohn für sofort gesucht. (15348) Herrn Bernhardtstr. 17. Herr. Gesucht für sofort junges, braves Mädchen für Haushalt. Frau Beierabend, Eichenstraße 88, Waderel. (15396)

Advertisement for a woman: Mädchen für alle häusl. Arbeiten gesucht. (81270) Kornblumenstr. 6, II. Stelle gesucht. Vertretung einer größeren Firma möglichst Maschinen- oder Elektrobranche, gesucht. Büro, Telefon, Auto, sowie 120 am Lager. Bew. Verkäufertum vorzuziehen. Angebote u. Nr. 15323 an die Bad. Presse.

Advertisement for a woman: Küchenchef 32 Jahre, sucht Stellg. auf 1. oder 15. Juni. Angebote u. Nr. 8577 an die Bad. Presse. Junger Mann gelernt. Mechan., mit Führerschein 3a, handwerklich gut, sucht Stelle. Angebote u. Nr. 14946 an die Bad. Presse. Weiblich Gebild. Fräulein sucht Stellung als Bismarckstr. 51, Tel. 5844. befristet Wohnungen in jeder Größe sofort oder später. Für Vermieter sofort. (81158)

Advertisement for a woman: Wir suchen die Zeit vom 2. bis 4. Juni (Kornblumenstr. 109) Aushilfsbedienungen. Arbeitsamt Karlsruhe, Weierstr. 10, (14979)

Advertisement for a woman: S. Ruben Kreisstraße 3, Weg. Berufshilfsfabrik.

Advertisement for a woman: Mädchen für alle häusl. Arbeiten gesucht. (81270) Kornblumenstr. 6, II. Stelle gesucht. Vertretung einer größeren Firma möglichst Maschinen- oder Elektrobranche, gesucht. Büro, Telefon, Auto, sowie 120 am Lager. Bew. Verkäufertum vorzuziehen. Angebote u. Nr. 15323 an die Bad. Presse.

Advertisement for a woman: Mädchen für alle häusl. Arbeiten gesucht. (81270) Kornblumenstr. 6, II. Stelle gesucht. Vertretung einer größeren Firma möglichst Maschinen- oder Elektrobranche, gesucht. Büro, Telefon, Auto, sowie 120 am Lager. Bew. Verkäufertum vorzuziehen. Angebote u. Nr. 15323 an die Bad. Presse.

Advertisement for a woman: Küchenchef 32 Jahre, sucht Stellg. auf 1. oder 15. Juni. Angebote u. Nr. 8577 an die Bad. Presse. Junger Mann gelernt. Mechan., mit Führerschein 3a, handwerklich gut, sucht Stelle. Angebote u. Nr. 14946 an die Bad. Presse. Weiblich Gebild. Fräulein sucht Stellung als Bismarckstr. 51, Tel. 5844. befristet Wohnungen in jeder Größe sofort oder später. Für Vermieter sofort. (81158)

Advertisement for Büroräume zu vermieten. In der Gartenstraße sind ein großes Zimmer u. ein Saal (in zwei Räume teilbar) sofort zu vermieten. Interessenten wollen nähere Angebote unter Nr. 14969 bei der Bad. Pr. einreichen.

Advertisement for Pfannkuch, Cablian, and other products with prices: 0.32, 0.35, 0.40.





Badisches Landesheater  
Donnerstag, 24. Mai.  
D 27 (Donnerstag-  
miete). 20.00 bis 9.00

Der Bettelstudent  
von Müllers  
Muffelische Zeitung  
Hotel Krebs  
In Szene gesetzt von  
Otto Frank

Palmarica Weiner  
Laura Frau  
Frontislatva Frau  
Lilendorf Frau  
Mangenheim Schmitt  
Henrici Frau  
Kochow Eblund  
Schweinitz Bindemann  
Nichtsofen Zerblich  
Kroonmit Weirauch  
Eva Frau  
Janiet Kaufmännin  
Pomanowicz Neutwig  
Bürgermeister Kugel  
Gumpfler Frau  
Entersch Gröbinger  
Puffe Kalmbach  
Puffe Gröbinger  
Rei Frau

Anfang 19 Uhr.  
Ende gegen 22 Uhr.  
2. Rang und 1. Sperr-  
sitze 7.00 Mark.  
Freitag, 25. Mai:  
Keine Vorstellung. Sam-  
stag, 26. Mai: Ober-  
tag.

Colosseum  
Nur noch bis 21. Mai  
unverändertlich  
Täglich abds. 8 Uhr  
Große  
Kleinigkeiten  
die beste und letzte  
Revue  
in dieser Saison.

Der Mann  
mit der  
Maske!  
8 Uhr Café-Cabarett  
ROLAND

Wiener Hof  
Fasanenstraße 6  
Wenn Dich der  
Tag mit Sorgen  
hat beladen —  
zum  
Wiener Hof  
geh' abends Dich  
an Humor und  
Profinn laden.  
Täglich  
Kabarett  
Karl Weinmann  
Hans Pabel.

Wabereife?  
Idealer Ersatz für eine  
kurze mit Haarentwick-  
lungsstörung bei Gicht,  
Rheuma, Gicht, ner-  
vöse Erkrankungen.  
Anzeige für Jedermann.  
Niederl. Ant. Wobbe  
Wartburg, Weg, Reich  
u. Fischer, Weimars.  
Müller, Douglasstr.

Lebendfrische  
Cabliau  
Pfund 32 Pfg.  
1. Aus-  
schnitt 35 Pfg.  
Holl. Schell-  
fische und  
Cabliau  
Goldbarsch-  
filets  
Zander  
Rotzungen  
Seezungen  
Heilbutt  
Nordsalm  
Kheissasalm  
Baufilechen

Matt-  
geflügel  
Kisse  
Tel. 186 u. 187

Verloren  
Entlaufen  
Hundeführerhund  
Rotes Kreuz-Halsband.  
Auf den Namen Maus  
hörend. Scherlebrun-  
den, 2 gelbe Zapfen  
über d. Augen. Rücken  
schwarz. Abgeb. bei  
Firma Sinner, oder  
Daxlanden, 3. Et.  
Wörthstraße 48, 3. Et.  
(39.8047)

Kapitalien  
4000 Mark  
auf 3 Hypothek, in-  
nerhalb des Steuer-  
wertes, Neubau, zur  
Ablösung gesucht. An-  
gebote mit Nr. 14973  
an die Bad. Presse.

Zu verkaufen  
Ladentische  
3.20 m lang, sofort zu  
verkaufen. (91258)  
Kreuzstraße 24, Laden.

RESI LICHTSPIELE  
Waldstraße.  
Heute letzter Tag:  
**Ehe-Ferien**  
Ein „Ring“ Kampf in 6 Akten.  
Gesangs-Einlage  
MATTINATA VON LEONCAVALLO  
ges. von Kammersänger  
**Richard Tauber**  
**Liebe und Pein**  
Grotteske in 2 Akten.  
Wie entsteht eine moderne Verkehrsstraße  
Kulturfilm.  
Wochenschau. 14985

**DAS INDISCHE GRABMAL**  
Der Deutschen größter Film!!  
Täglich 4, 6 1/2, und 9 Uhr  
in den 15394  
**Kammer-Lichtspiele**  
Kaiserstr. 168. Tel. 3053.

**Karlsruhe in Grün und Blumen!**  
Öffentlicher Wettbewerb für Jedermann,  
nicht nur für die Mitglieder des Gartenbau-  
Vereins. Prämierung geschmackvoll mit  
lebenden Pflanzen geschmückter Fenster, Bal-  
kone und auch der Vorgärten. Anmelde-  
formulare können in Empfang genommen  
werden bei:  
Geschäftsstelle des Verkehrsvereins, Rathaus,  
Stadtgarten-Einnehmer,  
Polizei-Stationen am Durlacher Tor, Mühl-  
burger Tor und Karlstor,  
Gärtnerei Wehm, Viktoriastraße 5 und  
Welfenstr. 154, Ecke Kaiser-Allee, sowie  
Kottlerstraße 154,  
Gärtnerei Frede, Nassburg, Sachstraße 53.  
Abgabe der ausgefüllten Formulare bis  
Inklusive 15. Juni bei den Ausgabestellen  
oder beim Schriftführer des Vereins Herrn  
Albert Reber, Durlacher Allee 33, erbeten.  
Prämiiert können auch diesmal nur die-  
jenigen Fenster, Balkone und Vorgärten  
werden, welche angemeldet worden sind. Die  
Zeremonie der Preisverteilung in schönen, den  
Leistungen entsprechenden Plänen. Die Ver-  
öffentlichung des Prämierungsergebnisses  
erfolgt während der Herbstwoche in den  
Zeitungskolumnen. (14965)  
Gartenbau-Verein Karlsruhe.

**Kochschule im Luisenhaus**  
Karlsruhe, Baumeisterstr. 56.  
Gründliche Unterweisung im Kochen, Was-  
chen, Einmachen und Servieren. Für aus-  
wärtige Schülerinnen Unterkunft in der An-  
stalt. Kursdauer 3 Monate. Mäßige Preise.  
Kursbeginn 1. Juli und 1. Oktober 1928.  
Nähere Auskunft durch die Vorsteherin.  
(15362)

**ADLER FAHRRÄDER**  
Sport-Tourer - Luxusräder,  
Geschäfts-Zwei- u. Dreiräder  
Spielend leichter Lauf und unverwundlich.  
Alle Zubehöre wie: Laternen,  
Glocken, Gepäckträger etc.  
in grosser Auswahl empfohlen  
Adlerwerke A.-G. Zirkel Nr. 32  
Reparaturwerkstätte  
für alle Fabrikate. 13482

**Trotz billiger Preise**  
Donnerstag, Freitag, Samstag  
**10% Low-Robott**  
Daniels Konfektionshaus  
Karlsruhe, Wilhelmstr. 36, 1 Tr.  
Ratenkaufabkommen der Bad. Beamtenbank.  
Große Auswahl in  
Damenmänteln, Kleidern etc.  
aus allen modernen Stoffarten  
(auch für starke Damen)  
Gummimäntel, Windjacken, Regenschirme  
für Damen und Herren 14831

**Radfahrer — billig!**  
Fahrer - Reifen  
Prima, Gebirgs u. Extra Prima A 4.35;  
A 3.35; A 2.35. Schläuche A 1.25, fol.  
Vorrat b. H. Maier, Kreuzstraße 22, Vul-  
kanisantenkalt. (14597)

**Rennfahrer und Sportler**  
sucht ein weiteres  
**Motorrad**  
nicht unter 250 ccm. in tadellosem Zu-  
stande gegen Barzahlung.  
Allerhöchstes Angebot erbeten unter  
Nr. 26084 an die Badische Presse.

**Motorrad**  
Sehr gut erhaltenes  
Motorrad, nicht unter  
200 ccm, wird zu ver-  
kaufen. Sehr gute  
Licht- und Scheinwerfer  
kann in Laufsch.  
gekauft werden. Angeb.  
unter Nr. 26334 an die  
Badische Presse.

**Motorrad**  
in best. Zustand gegen  
Barzahlung. Angeb.  
unter Nr. 26334 an die  
Badische Presse.

**Motorrad**  
dar prima Qualität, beste Verarbeitung,  
zu 11-, 14-, 18-, 22-, 28-, 32-, 36-,  
38-, 40-, 46-, 50-ccm. Herren und Knaben-  
Hosen für Sonn- u. Werktag 1.75, 2.50, 3.-,  
3.75, 5.25, 6.75, 8.75. Sommerhosen und  
Windjacken 11.-, 9.50, 7.50, 6.-. Ein gro-  
ßer Posten Kinder-Anzüge, Sport- u. Kie-  
lerhosen für Sonn- u. Werktag 15.-, 12.50,  
11.-, 9.50. Ein Posten Herren-Hemden,  
weiß mit prima Mako-Einsatz, außer-  
gewöhnlich billig. Damen-, Herren- und  
Kinderschuhe, Postposten 8.75, 7.50, 6.75,  
5.25, 3.45, 2.80, 1.75. Besichtig ohne Kauf-  
zwang! Selbst für Wiederverkäufer sehr  
lohnend. (14737)

**FARBEN**  
Karlsruhe, Kaiserstr. 109  
im Hof. Ankauf von Konkurs- u. Rest-  
lagerbeständen. Dieser Ausschnitt gilt  
als Gutschein für 5%.

**Badische Lichtspiele**  
Konzerthaus  
Freitag, 25. bis Donnerstag, 31. Mai 20.15 Uhr  
Pflingstsonntag und Montag nur 16 Uhr  
Samstag u. Mittwoch auch 16 Uhr  
Erstaufführung  
**„Almenrausch u. Edelweiss“**  
Ein Hochlanddrama.  
Wie rette ich meinen Nächsten v. Tode des Ertrinkens?  
Musikbegleitung 15378  
Preise und Ermäßigung wie üblich. Vorverkauf: Musik-  
haus Fritz Müller, Kaiserstr. u. Büro, Belerthelmer-Allee 10.

**Der springende Punkt**  
bel Anschaffung eines  
Sprechapparates bildet  
**Preis und Güte!**  
Wochenendkoffer ab RM. 30.-  
Neueste Elektriplatten, Armadaplaten à RM. -50

**Milch im Sinn**  
Zähringerstraße 53 a, beim Marktplatz.  
Kleinste Monatsraten. 15384

**Der Name bürgt**  
für Qualität.  
Nur  
**ersklassige Weltmarken**  
Diamant, Opel, Torpedo,  
Excelsior, Badenia, Tas usw.  
Herren-, Damen-, Mädchen-  
u. Knaben-Räder, Renner  
u. Halbrenner sowie Rahmen  
in allen Farben. — Günstige Zahlungs-  
bedingungen. — Ersatzteile infolge  
Großeinkauf staunend billig.  
Fahrzeugd. Werner, Schützenstr. 50

**Haus mit Laden**  
zent. Lage, 4, 5 und  
2 Zimm.-Wohnungen,  
sofort beschbar, für  
18 000 RM., Anzahlg.  
4500 RM. zu verlauf.  
Angebote von nur  
Selbstkäufern erbeten  
unter Nr. 14981 an die  
Badische Presse.

**Herren-  
zimmer**  
muhbaum poliert,  
praktische Verarbeit-  
ung, hat weit unter  
Preis abgegeben.  
J. Baader,  
Welfenstr. 9.

**Möbelverkauf**  
1 Schlafzimmer, eich.  
kompl. Küche, mod.  
kompl. 250 A. Schreib-  
maschinentisch 25 A.  
Roumode 28 A. 2  
Schränke, pol., Eichen-  
sch., eich. Wohnstü-  
merisch m. Stühle, pol.,  
Hüftgarderobe, eichen,  
Schreibtisch 28 A. oval,  
Tisch, Mahagoni 18 A.,  
Klavierstuhl 14 A., ei-  
Schreibtischlampe 12 A.,  
Waldhornstr. 26, part.  
(81273)

**Ein alterer (888136)**  
Schreibtisch und  
kleines Schränkchen  
billig zu verkaufen.  
Hirschstraße 7, III.

**1 großer  
Glasbiduloh**  
5 1/2 m lang, zu ver-  
kaufen, ebenso diverse  
Glaswaren — Holz-  
stühlen sowie Bretter.  
Zu ertr. u. Nr. 15376  
an die Bad. Presse.

**!Aufgepaßt!**  
Seltene Gelegenheit nur bis heute abend!  
**Herren-Anzüge und Mäntel**  
dar prima Qualität, beste Verarbeitung,  
zu 11-, 14-, 18-, 22-, 28-, 32-, 36-,  
38-, 40-, 46-, 50-ccm. Herren und Knaben-  
Hosen für Sonn- u. Werktag 1.75, 2.50, 3.-,  
3.75, 5.25, 6.75, 8.75. Sommerhosen und  
Windjacken 11.-, 9.50, 7.50, 6.-. Ein gro-  
ßer Posten Kinder-Anzüge, Sport- u. Kie-  
lerhosen für Sonn- u. Werktag 15.-, 12.50,  
11.-, 9.50. Ein Posten Herren-Hemden,  
weiß mit prima Mako-Einsatz, außer-  
gewöhnlich billig. Damen-, Herren- und  
Kinderschuh, Postposten 8.75, 7.50, 6.75,  
5.25, 3.45, 2.80, 1.75. Besichtig ohne Kauf-  
zwang! Selbst für Wiederverkäufer sehr  
lohnend. (14737)

**FARBEN**  
Karlsruhe, Kaiserstr. 109  
im Hof. Ankauf von Konkurs- u. Rest-  
lagerbeständen. Dieser Ausschnitt gilt  
als Gutschein für 5%.

**Frohe Pfingsten!**  
Fest-Heft  
der  
**WOCHE**  
64 Seiten stark!  
Wertvolle Beiträge,  
herrliche Bilder,  
auch dante.  
\*  
Ergebnis des  
Preisausschreibens  
aus dem Sonderheft  
„Die eigene Scholle“  
\*  
Neuer Roman:  
„Kornelius Vander-  
wells von“  
**Rudolf Herzog**

**Bleyle** Herrenwesten  
Damenwesten  
Kinderwesten  
Knabenanzüge  
Mädchenkleider  
neue Farben und Formen  
in anerkannt grösster Auswahl bei  
**C. W. Keller, Ludwigsplatz**  
**Sintergestell**  
eines gr. 4radr. Wa-  
gen, 30cm. Räder, 80 cm. u.  
Schiffenläufe dazu  
passend, zu verkaufen.  
Ertl, wirt. Vorberge-  
stell gefau. Kreuzstr.  
Nr. 143, II. od. III.  
(81252)  
**Pfingstangebot**  
Auf Herren- u. Da-  
menräder 5 Prozent  
Anzahlg. 6 A. bei Be-  
zahlen von 3 Wrt.  
Für allererste Quali-  
tät. Waldhornstr. 19,  
Kugelfeind. (14893)  
**Verrentad, Gröbner,**  
35 A. 3 vert. (81060)  
Briou, Schützenstr. 40.  
Damenrad, gut erb.  
billig zu verk. (81257)  
Kugelfeindstr. 36, I.  
Zu verlauf., Herren-  
fahrrad, wenig geb.,  
45 A., schöner Plüsch-  
distanz 50 A., schönes  
Nisset 120 A., Edränke,  
Betten, Stühle, Kin-  
derbett, Schreibt., Kü-  
chenfront u. Korbent-  
alles f. billige. Preislich.  
Luisenstr. 12, Vert. (81265)  
Verrentad, Gröbner,  
35 A. 3 vert. (81060)  
Donaustr. 18, Vert.  
1 gut erhaltenes  
Kinderwagen  
preisw. zu verk. (81260)  
Both, Birkel 11, II.  
Ga. 100 gut erbalt.  
von 10 Wrt. an in  
all. Gr. u. Part.  
sowie Geschw.  
Emolina u. Gules  
wanau, 18. Vert.  
jährl. Mäntel, Do-  
sen, Doppeln, Lome  
und abtr. Lome  
Welaenheits-  
Prima neue Wis-  
sige Raun, billige  
Küchenfront, 30 A.  
III. Etod. (14893)  
Grauer Anzug f. (81266)  
Srn. zu verk. (81266)  
Vert. (81266)